Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 34,000.

1 Cent. Chicago, Donnerstag, den 16. April 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 90.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Blaines Antwort auf Rudinis letzte Note.

Die Bundesregierung zu keiner Schadloshaltung verpflichtet.

Washington, D. C. 16. April. Staatssekretär Blaine hat gestern dem mit den laufenden Geschäften der italienischen Gesandtschaft betrauten Marquis Imperiali seine Antwort auf die letzte Note des italienischen Premierministers zugestellt.

Sekretär Blaine erklärt darin, daß die Bundesregierung zu keiner Entschädigung der Hinterbliebenen der in New-Orleans von einem Pöbelhaufen erschossenen italienischen Unterthanen verpflichtet sei; es mag jedoch durch einen besonderen Akt des Congresses dann den Familien der bei dem Aufruhr in New-Orleans getödteten italienischen Unterthanen eine Entschädigung bewilligt werden, wenn es sich herausstellt, daß die Behörden von Louisiana sich weigerten, diejenigen Leute, welche die Gesetze dieses Landes achteten, in Schutz zu nehmen.

Verheerende Feuer.

Cincinnati, 19. April. Heute Morgen braunte das vierstöckige, von G. Goldsmith als Baseball- und Spielwaarenfabrik benutzte Gebäude an der Russel- und Harvey Str. nieder. Der Verlust beträgt etwa $40,000.

Dallas, Tex., 16. April. Die Todd'schen Mühlen sowie der dazu gehörige Speicher wurden gestern Nacht ein Raub der Flammen. Die Mühle sowie die Maschinerien hatten einen Werth von $80,000. Zwanzig Frachtwagenladungen Mehl, Eigenthum der Firma Armstrong & Co., wurden vernichtet. Auch die Texas Pacific- sowie die Santa Fe-Bahn erlitten bedeutenden Schaden an Wagen- und Brückenwerk. Eine Anzahl Telegraphenpfosten fiel den Flammen gleichfalls zum Raube. Der Gesammtverlust wird auf $200,000 geschätzt.

Vielsagender Brief an Vicegouverneur Jones.

New York, 16. April. Die „Sun" veröffentlicht heute Morgen einen Brief, welcher angeblich Vicegouverneur Jones erhalten hat. Der Brief ist auf amtlichen Briefpapier des Präsidenten der Farmers Allianz geschrieben, vom 8. März datirt und unterzeichnet: „D. H. Rittenhouse, Sprecher des unabhängigen Ordens der amerikanischen Bürger".

Der Brief schließt mit den folgenden bedeutsamen Worten: „Wir beabsichtigen unsern Einzug in Ihren Staat zu halten und ihn zu organisiren. Wünschen Sie unsere Unterstützung, so unterstützen Sie uns in finanzieller Hinsicht. Unsere Schriften werden über den ganzen Staat verbreitet werden. Wünschen Sie unsere Hilfe, so schreiben Sie mir sofort. Wünschen Sie nicht unsere Unterstützung, so werden vielleicht andere sie wünschen. Erhalten wir von Ihnen keine Antwort, so nehmen wir an, daß Sie sich uns feindlich gegenüberstellen und werden uns darnach richten."

Selbstmord eines Ex-Staatssenators.

New York, 16. April. Starker Gasgeruch, welcher gestern Nacht dem Zimmer No. 73 im United States-Hotel zu Fulton entströmte, veranlaßte den Nachtclerk des Hotels, die Thür des betreffenden Zimmers aufzubrechen. Ex-Staatssenator John Birdsall, welcher das Zimmer bewohnte, lag darin angekleidet und todt auf dem Bett. Der Zustand der Leiche ließ darauf schließen, daß der Tod bereits seit Längerem eingetreten war. Das Gas war voll angedreht. Drei leere Branntweinflaschen lagen in einer Schublade, auf einem Tische stand ein Krug halb voll Milch, Zeitungen bedeckten den Fußboden. In den Taschen des Todten fand man 70 Cents, sowie zwei Pfandscheine, für eine Uhr und eine Kette, ein Schlüsselbund und mehrere Briefe. Birdsalls Heimath ist Glen Cove.

Spielte seiner Mutter einen Possen.

Montgomery, Ala., 16. April. Der 13jährige Willie Mendheim wurde am Dienstag auf seine Mutter böse und erklärte, daß er sich aufhängen werde. Seine Mutter lachte ihn aus. Der Junge verschaffte sich einen Strick und begann vor den Augen seiner Mutter Vorbereitungen zu seiner eigenhändigen Exekution zu treffen. Er befestigte den Strick an der Zimmerdecke, schlang das andere Ende um seinen Hals, stieg auf auf einen Stuhl, sprang, indem er ausrief: „So, Mama, nun hab' ich's Dir doch zum Possen gethan!" und brach das Genick.

Kampf zwischen Amerikanern und Italienern.

New Castle, Pa., 16. April. Mehrere hundert, an der neuen Bahn zu Lawrence Junction beschäftigte Italiener legten vor einigen Tagen die Arbeit nieder, und ihre Plätze wurden von Amerikanern ausgefüllt. Gestern machten die Italiener einen Angriff auf die Amerikaner, trieben sie von der Arbeit und warfen den Aufseher in den Fluß. Man erwartet, daß es heute zu einem blutigen Zusammenstoße kommen wird, wenn die Amerikaner unter Bewachung abermals die Arbeit aufnehmen werden.

Angekommene Dampfer.

Hamburg: „Scandia" von New York.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 16. April. Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois: Südliche Winde; kälter und nordwestliche Winde heute Nacht.

Schreckliches Bahnunglück.

Belton, Tex., 16. April. Ein furchtbarer Sturm trieb am Dienstag die Bäche und Flüsse in der Umgegend aus ihren Ufern und richtete bedeutenden Schaden an. Das zwischen Temple und dieser Stadt über den Birds-Bach führende Brückenwerk wurde fortgerissen, und ein aus zehn Wagen bestehender Frachtzug stürzte in Folge dessen in das zum Strom angeschwollene Gewässer. Maschinist Grubb, Heizer Paul und der Oberbremser, dessen Name nicht bekannt ist, wurden getödtet. Die anderen Zugbediensteten entgingen durch einen Sprung in das Wasser dem gleichen Schicksale.

Ausland.

Bismarck bis jetzt obenauf.

In 74 der 91 Wahlbezirke 6050 Stimmen für ihn.

Berlin, 16. April. Die Betheiligung an der gestrigen Reichstagswahl in Geestemünde war in allen Bezirken eine überaus rege. Es wurde eine große Anzahl Stimmen abgegeben. Das Ergebniß wird wohl kaum vor heute Abend bekannt gemacht werden. Die Socialisten sowie die Mitglieder der freisinnigen Partei hegen die Hoffnung, daß Bismarck nicht ohne die Nothwendigkeit einer zweiten Wahl erwählt worden ist. Die aus vierzig Bezirken eingelaufenen Berichte ergeben folgende Zahlen: Bismarck 3233, Schmalfeld (Sozialist) 3264, Adolff (Freisinniger) 1630, Plate (Welfe) 1391. Wahrscheinlich wird eine Stichwahl zwischen Bismarck und Schmalfeld nöthig sein.

Später. Die bis um ein Uhr heute Mittag aus 74 der 91 Wahlbezirke von Geestemünde eingelaufenen Wahlberichte geben Bismarck 6050, Schmalfeld 3602, Adolff 2096, Plate 2589 Stimmen.

Bebel kein aufrichtiger Socialist mehr.

Berlin, 16. April. Herrn Bebels Aeußerungen mit Bezug auf einen allgemeinen Ausstand scheinen durchaus nicht die Meinung der Socialisten im Allgemeinen wiederzugeben; im Gegentheil, es herrscht unter den deutschen Socialisten eine sehr starke Stimmung zu Gunsten eines derartigen Ausstandes am 1. Mai, um die Achtstunden-Forderung durchzusetzen. Einige wohlbekannte Socialisten deuten sogar an, daß Bebel aufgehört hat, ein wahrer Socialist zu sein; er werde zu sehr durch seine aristokratischen Umgebungen beeinflußt. Die Stimmung zu Gunsten einer großartigen Mai-Demonstration hat um so mehr an Stärke zugenommen, je eifriger die Regierung daran arbeitet, die alten strengen Maßnahmen wider die Socialdemokratie wieder in's Leben zu rufen und neue zu schaffen.

Italien erkennt die Nichtverantwortlichkeit der amerik. Bundesregierung nicht an.

Blaines Antwort ruft allgemeine Enttäuschung hervor.

Rom, 16. April. In der Abgeordnetenkammer entgegnete heute Morgen Marquis di Rudini auf die an ihn gestellte Frage, was die Regierung in Hinsicht auf die vom Staatsminister Blaine an den italienischen Charge d'Affairs in Washington gesandte Antwort zu thun gedenke, daß die Regierung sich weigern würde, die Nichtverantwortlichkeit der amerikanischen Bundesregierung für die, die amerikanische Union bildenden Einzelstaaten gelten zu lassen. Die in Schwebe befindliche Frage sei eine solche, welche nicht nur Italien, sondern jede civilisirte Regierung der Welt angehe.

Weiterhin erklärte der Premierminister dann, daß die italienische Regierung keine Furcht vor politischen Verwickelungen hege, daß es ihr aber leid thue, daß ein so hochcivilisirtes Land, wie die Ver. Staaten, sich weigert, seinen Pflichten gegenüber der Gerechtigkeit und Moralität nachzukommen.

Die Erklärung des Premierministers wurde mit Beifall aufgenommen.

Rom, 16. April. In den hiesigen politischen Kreisen hat die Antwort des Staatssekretärs große Enttäuschung hervorgerufen. Man bezeichnet sie als unbestimmt und ohne Schlußfolge, indem sie die Angelegenheit im "status quo" läßt.

Amerikaner und Engländer Patrone eines scheußlichen Handels.

London, 16. April. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß Kapt. Vernay, das Parlamentsmitglied, welche um strafrechtlicher Verfolgung wegen Entführung junger Mädchen zu unmoralischen Zwecken zu entgehen, aus England flüchtete, von einer Frazönsin verrathen wurde, welche kürzlich in London wegen gleichen Verbrechens verhaftet und verurtheilt worden war. Die Französin gab den Behörden wichtigen Aufschluß und bezeichnete eine Anzahl hervorragender Engländer und Amerikaner als Patrone dieses scheußlichen Handels. Ein in Paris lebender Amerikaner, dessen Name jedoch nicht genannt wird, soll der Schlimmste unter dieser Bande Mädchenhändler sein. Kapt. Vernay war ein sehr beliebtes Parlamentsmitglied, der Liebling aller Clubs, zu denen er gehörte, und ein stets willkommener Freund des Herrn Gladstone.

Spaniens Arbeiter werden Gewalt mit Gewalt begegnen.

Madrid, 16. April. Die Arbeiter der größeren Städte des Landes haben beschlossen, am 1. Mai einen allgemeinen Ausstand zu beginnen und sich gegen jegliche wider sie ausgesandte Macht, Polizei oder Militär, zu vertheidigen. Sie verlangen achtstündigen Arbeitstag.

Dampferzusammenstoß im Kanale.

Der britische Dampfer „Glamorgan" gesunken.

London, 16. April. Um neun Uhr gestern Abend raunte das von New York kommende Dampfschiff „P. Caleud" im Kanal mit dem britischen, auf der Fahrt von Antwerpen nach Cardiff befindlichen Dampfer „Glamorgan" zusammen. Die „Glamorgan" sank fast unmittelbar darauf. Zur Zeit des Unglücks war das Wetter klar.

Der Mannschaft des „P. Caleud" gelang es, die Bemannung des gesunkenen Dampfers zu retten, welcher es geglückt war, vor dem völligen Versinken desselben die Rettungsboote herabzulassen. Der „Calend" traf in Dover Roads mit schwer beschädigten Seitenwänden ein.

Religiöse Unruhen in Benares.

Calcutta, 16. April. Bedenkliche religiöse Unruhen sind in Benares durch den Vorschlag hervorgerufen worden, einen den Hindoos heiligen Tempel niederzureißen. Man beabsichtigt, den Platz zur Errichtung von Wasserwerken zu benutzen.

Tagesereignisse.

— In Wien ist abermals das Gerücht aufgetaucht, daß der König von Griechenland zu Gunsten seines Sohnes, des Herzogs von Sparta, abzudanken beabsichtigt.

— Kaiser Wilhelm hat sich eine Liste derjenigen Offiziere vorlegen lassen, welche sich an dem, am Sonntag stattgefundenen Militärwettrennen in Berlin betheiligten. Er soll über die Angelegenheit sehr aufgebracht sein.

— Der Maler Friedrich August von Kaulbach hat sein Amt als Direktor der Münchener Kunstakademie niedergelegt. An seiner Stelle ist der Maler Ludwig Löffitz zum Direktor der Akademie ernannt worden.

— In Brüssel wird die kürzliche Meldung des „Etoile Belge", Stanley sei zum Gouverneur des Kongostaates ernannt worden, amtlich in Abrede gestellt.

— Der Carolinenschacht nahe Gleiwitz in Schlesien steht in Flammen. Vier Bergleute wurden bei der dem Feuer vorangegangenen Explosion getödtet und zwanzig verletzt.

— Aus London meldet man, daß im kommenden Monate mehrere Tausende jüdischer Familien aus dem westlichen Rußland sowie Russisch-Polen nach England und Argentinien auswandern werden.

— Die belgischen Kohlengrubenbesitzer sind im Begriff, ein Schutz- und Trutzbündniß gegen die Grubenarbeiter zu schließen.

— Aus Calcutta kommt die Nachricht, daß zwischen den britischen Truppen und den aufständigen Manipuris häufige Kämpfe stattfinden, und daß die Lage wieder eine drohendere geworden ist. Man schreibt letzteren Umstand dem unverzeihlichen Mißgriff der Regierung, größere Truppenmassen nach Manipur zu senden, zu.

— Die chilenischen Insurgenten haben bei Copiapo, auch San Francisco de Silva genannt, in der Provinz Alacama abermals einen Sieg über die Regierungstruppen, welche 3000 Mann zählten, errungen.

— In der Cokeregion von Pennsylvanien nehmen die Ausweisungen von ausständigen Cokearbeitern aus den, den Gesellschaften gehörigen Wohnhäusern ihren Fortgang. Die Ausständigen sind entschlossen, bis zum letzten Mann gegen die ihnen aufgezwungene Sklaverei auszuhalten. Am Sonnabend oder Montag wird das bisher noch in Scottdale stehende 10. Milizregiment nach Pittsburg zurückkehren. Die Beamten der Fricke'schen Gesellschaft befürchten, daß dann die Unruhen von Neuem beginnen werden.

—Die Großgeschworenen von Kenton, O., haben wider die Lyncher des Mörders Bales keine Anklage erhoben.

Lokalbericht.

Die Stimmenzählung.

Die amtliche Stimmenzählung war bis heute Mittag soweit vorgeschritten, daß auch die 25. Ward bereits erledigt wurde. Die Zählung dürfte also bis morgen Abend beendet sein. Die heute zu Tage geförderten Ergebnisse weichen von den bereits früher veröffentlichten nur wenig ab und mit Berücksichtigung von Hempsteads gestrigen und vorgestrigen Gewinnen rechnen die Republikaner jetzt eine Majorität von ungefähr 475 Stimmen für ihn.

Scully Jordan entflohen.

Scully Jordan, der berüchtigte Verbrecher, der vom Richter White erst vor ein paar Tagen wegen eines an der Wäscherin Lathemann begangenen unnennbaren Verbrechens unter $3000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen wurde und gegen den noch eine weitere Anklage wegen Einbruchs schwebte, ist aus seiner Zelle an der W. Chicago Ave. entflohen und die weise Polizei hat das Nachsehen. Wer für seine Entweichung verantwortlich zu machen ist, konnte noch nicht festgestellt werden, jedenfalls ist eine strenge Untersuchung sehr am Platze.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Abenteuer eines Farmers.

Er wird das Opfer eines frechen Raubes.

Der Farmer O. W. Thompson aus Indiana hatte gestern Abend ein Abenteuer zu bestehen, an das er sicherlich noch recht lange denken wird. Er hatte an der Western Ave. und Kinzie Str. einen Zug der Northwestern-Bahn bestiegen und war erst einige Block weit gefahren, als ein Mann, den er für einen Zugbediensteten hielt, ihm ankündigte, daß er an seinem Bestimmungsorte angekommen sei.

Der nichts Böses ahnende Farmer stieg aus, um von einigen Kerlen in Empfang genommen zu werden, die ihn in ein Gäßchen schleppten und ausplünderten. Die Spitzbuben erbeuteten etwa $800 baar, eine goldene Uhr und mehrere Fingerringe, worauf sie entflohen. Thompson gab der Polizei eine ziemlich genaue Beschreibung des „Schleppers" der Spitzbuben, auf welche hin später ein gewisser William R. Hayes verhaftet wurde. Hayes wurde heute unter $1200 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

Trauer im Lincoln Park.

Tiefe Trauer herrscht im Lincoln Park, denn das erste Löwen-Baby, das jemals in Chicago geboren wurde, ist todt.

Die afrikanische Löwin „Maggie" warf vor etwa zwei Wochen ein prächtig gezeichnetes, hellbraunes Junges, an dessen Wohlbefinden sämmtliche Park-Angestellte das größte Interesse nahmen. Der Löwenmutter schien es jedoch mit ihrem Jungen nicht mehr in der Gefangenschaft zu gefallen, und in ihrer Sehnsucht nach der goldenen Freiheit gab sie ihren Löwengeist auf. Für das verwaiste Junge wurde eine große Hündin als Pflegemutter herbeigeschafft, die ihr Pflegekind auch liebreich nährte. Trotzdem starb gestern Abend das Kleine, welches etwa die Größe einer Katze erlangt hatte.

Wm. W. Martin unermüdlich.

Wm. M. Martin ließ heute Vormittag vor dem Tribunal des Richter Hawes durch seinen Advokaten den Antrag stellen, daß derselbe den wider ihn erlassenen Einhaltsbefehl, welcher ihn daran verhindert, den Clark, welcher in seinem Hause an der Ost Madison Str. eine lüderliche Wirthschaft betreibt, auf die Straße zu setzen, widerrufe. Martins Anwalt forderte den Richter auf, falls er von der guten Begründung dieses Gesuches nicht überzeugt sei, die Spelunke selber anzusehen, welche Clark aus Martins Haus gemacht habe. Der Richter lehnte dies Ansinnen zwar ab, verwies aber die ganze Angelegenheit an den „Master in Chancery" Custer, welcher die nöthigen Erhebungen anstellen wird.

Diebischer Mongole.

Lee Sing, ein bezopfter Sohn des himmlischen Reiches, sitzt in der Harrison Str. Station gefangen, weil er gestern Nachmittag in das Zimmer seiner No. 271 Clark Str. wohnenden Geliebten Lina Schroeder drang und ein goldenes Armband und eine aus Goldstücken bestehende Kette im Werthe von $59 stahl. Der Chinese war gerade mit der Beute beim Pfandonkel, als das Mädchen hereinstürzte und ihm das Armband aus den Fingern riß.

Maggie Mitchells Antwort.

Die Schauspielerin Maggie Mitchell, die sich augenblicklich in Bloomington, Ill., aufhält, stellt die von ihrer ehemaligen Gesellschafterin Marie Krampe gegen sie erhobene Anklage wegen angeblich grausamer und herzloser Behandlung derselben ganz entschieden in Abrede. Sie erklärt Marie für eine Betrügerin.

Kurz und Neu.

* Der letzte Zeuge in der gegen Sheehan wegen Wahlbetrugs erhobenen Anklagesache wurde heute vernommen. Es konnte indeß nicht bewiesen werden, daß zu der fraglichen Zeit Stimmzettel aus dem Stimmkasten entnommen worden seien.

* Die Großgeschworenen erhoben heute gegen Charles Heller, welcher bekanntlich den Namen „Warren Springer" auf zwei kleine Checks gesetzt hatte, Anklage wegen Fälschung.

* Richter Kersten schickte heute Vormittag den James Campbell, welcher dem Barbier Martin Saltern von No. 36 Jay Str. ein Rasirmesser und eine Scheere gestohlen hatte, auf 53 Tage in die Bridewell.

* Der bekannte Advokat Chas. Williams starb heute Vormittag in seiner Wohnung, No. 1300 N. Clark Str. an der Gehirn-Entzündung. Der Verstorbene war erst 32 Jahre alt und erfreute sich einer ausdehnten Praxis und eines ehrenhaften Rufes. Er hinterläßt eine Frau, aber keine Kinder.

* Die Leiche William Botthofs, des am neunten Februar in Berlin verstorbenen Sohnes des im hiesigen Gesundheits-Amte angestellten Herrn C. Botthof, ist gestern Morgen von Deutschland aus hierselbst eingetroffen und wird am Sonntag Nachmittag von der elterlichen Wohnung, No. 92 Wendel Str., aus beerdigt werden. Der Verstorbene war Mitglied der hiesigen Lithographen-Union und der „American Legion of Honor."

Sonnebom abermals.

Nach Verübung weiterer Brutalitäten wiederum verhaftet.

Der Stenograph Hilton Sonnebom, welcher, wie berichtet, erst gestern vom Lake Viewer Polizeirichter Boggs wegen grober Mißhandlung resp. Vernachlässigung seiner Familie bestraft wurde, ist heute am späten Vormittag abermals in der Polizeistation an der Sheffield Ave. gefangen eingebracht worden.

Sonnebom hatte gestern Nachmittag einen guten Bekannten aufgefunden, welcher ihn gegen Erlegung der über ihn verhängten Strafsumme aus seiner Zelle befreite und sich darnach nach Hause begeben, woselbst er seine junge Gattin fürchterlich durchprügelte, um sodann Anstalten zu machen, die Kleider seiner beiden unmündigen Kinder im Alter von vier resp. achtzehn Monaten zu verbrennen. Frau Sonnebom rief indessen die Polizei herbei, welche den verkommenen Kerl abermals verhaftete. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird Richter Boggs ihm morgen eine Strafe zumessen, welche ihn vorläufig an der Ausübung weiterer Brutalitäten verhindert.

Frau Ida Schicks Abenteuer.

Frau Ida Schick, eine hübsche blonde Schwedin, von 153 W. Erie Str., sah sich gestern Nachmittag, als sie auf dem Wege nach ihrer Wohnung begriffen war, plötzlich an der Milwaukee Ave. von 9 oder 10 halbwüchsigen Buben im Alter von 14 bis 18 Jahren umringt, die ihr geradezu den Weg versperrten. Die junge Frau schob mehrere der Bengel auf die Seite, um sich Platz zu schaffen, als sie plötzlich fühlte, wie ihr das $18 enthaltende Portemonnaie aus der Manteltasche gezogen wurde.

Der Spitzbube Michael Moran lief sofort davon, und seine Kameraden folgten ihm alsbald. Der Polizei gelang es später, den Moran und vier seiner Genossen festzunehmen, die von Richter La Buy heute Vormittag wegen unordentlichen Betragens zu je $10 Strafe verurtheilt wurden. Moran wurde dagegen zu $50 verdonnert.

Eine Rabenmutter.

Im Laufe der vorigen Woche fand ein Frauenzimmer, das sich Baker nannte, jedenfalls aber Stansfield heißt, mit ihrem Säugling Aufnahme in der Kinderbewahr-Anstalt an der Ecke der 24. Str. und Wabash Ave. Gestern Nachmittag entwich die pflichtvergessene Mutter unter Zurücklassung ihres Kindes heimlich aus der Anstalt. Die Matrone machte der Polizei von dem Vorgange Mittheilung und ersuchte um die Unterbringung des kleinen Wesens in einem Waisenhause. Als der Patrolwagen heute früh zu diesem Zwecke vor der Anstalt eintraf, war das verlassene Würmchen gestorben. Der Coroner wurde benachrichtigt.

Die Rabenmutter wurde heute Vormittag verhaftet.

Wird in Kalamazoo gewünscht.

Der Geheimpolizist Bauder von der Centralstation verhaftete heute früh auf einem Zuge der Michigan Central-Bahn einen gut gekleideten Jüngling, Namens Charles Thorne, der beschuldigt ist, in Kalamazoo, Mich., einen Juwelierladen erbrochen und ausgeplündert zu haben. Bei dem Verhafteten fand man einen mit Schmucksachen im Werth von $500 gefüllten Handkoffer.

Mißbrauchte die Post.

Der Wirth Joseph Neuhauser von 1843 W. Madison Str., soll seiner früheren Frau Briefe gesandt haben, in welchen er sie mit unanständigen Namen belegte. Dafür wurde er gestern verhaftet und unter der Anklage obscöne Sachen durch die Post versandt zu haben, vom Bundes-Commissär Hoyne unter $500 Bürgschaft an die Großgeschworenen verwiesen.

Drainage-Commissär Nelson resignirt.

Die Angelegenheiten der Drainage-Commission beginnen verwickelt zu werden. Dem Beispiele des Chef-Ingenieurs Worthen und des Rechtsbeistandes Gen. Smith folgend, hat nunmehr auch der Commissär, Ex-Präsident Murray Nelson, sein Abschiedsgesuch eingereicht. Zur Begründung dieses Entschlusses führt er seinen geschwächten Gesundheitszustand an.

Unter den Rädern.

Albert Byers aus Leo, Ind., versuchte gestern Nachmittag an der 55. Str. auf einen Zug der Illinois Central-Bahn zu springen, glitt dabei aus und fiel unter die Räder. Das rechte Bein wurde dem Unglücklichen ganz vom Leibe geschnitten und das linke so schwer zerquetscht, daß es abgenommen werden mußte. Der Verunglückte liegt im St. Lukas Hospital darnieder.

Frecher Diebstahl.

Polizist McKenzie verhaftete gestern Abend den Edward Jones, weil derselbe aus dem Cunningham'schen Schneidergeschäft, 151 5. Ave., vier Ballen Tuche und 13 Stücke Hosenstoff gestohlen hatte, die er auf einem Schubkarren davonfuhr. Der Dieb sitzt in der Harrison Str.-Station gefangen und wird morgen vor Richter Prindiville des Einbruchs angeklagt werden.

Gab ihm einen Liebestrank.

Thomas Levy und seine zwei „Frauen".

Der No. 11 N. Clark Str. wohnhafte Thomas Levy wurde am gestrigen Tage wegen Verübung gröblichen Unfugs verhaftet. Levy wohnt in dem bezeichneten Hause mit zwei Frauenzimmern zusammen in einem schwer zu definirenden „ehelichen" Verhältniß und hatte sich einen Rausch angetrunken, in welchem er die Möbel der gemeinschaftlichen Wohnung in Stücke schlug.

Die ältere seiner beiden Dulcineen, Anna Levy, alias Mary Goodman mit Namen, ließ ihn darauf verhaften, doch, da sie heute Vormittag nicht als Anklägerin auftrat, so mußte Richter Kersten den Delinquenten unbestraft laufen lassen. Levy behauptet, von seiner Anna einen „Liebestrank" erhalten zu haben, welcher ihn seiner Sinne beraubt hätte. Die Polizei erklärt, Levy sei ein arbeitsscheuer Taugenichts, der sich bereits seit zwei Jahren von den beiden vorerwähnten Frauenzimmern habe ernähren lassen. Levy selber sagt, er sei Correkturleser an der „Chicago Tribune".

Zog seine Klage zurück.

Apotheker Masquelette beinahe erschossen.

Der im Town of Lake an der Ashland Ave. etablirte Apotheker Masquelette hatte beim Friedensrichter Hennessey eine Anklage gegen seinen Nachbar Andrew Whitley wegen körperlichen Angriffs mit der Absicht zu tödten anhängig gemacht, stellte sich indessen, als Whitley am gestrigen Tage prozessirt werden sollte, nicht zur Verhandlung ein, sodaß der angebliche Delinquent nicht prozessirt werden konnte.

Wie verlautet, war der Apotheker jüngsthin per Telephon beauftragt worden, den Whitley davon zu benachrichtigen, daß sein Vater gestorben sei. Der Auftrag wurde indessen aus irgendwelchem Grunde nicht ausgeführt, und als Whitley später den Sachverhalt erfuhr, begab er sich in Masquelettes Apotheke, überhäufte diesen mit Schimpfworten und feuerte schließlich sogar einen Revolverschuß auf den Apotheker ab, welcher denselben zwar nicht traf, aber unter seinen Medizinflaschen eine großartige Verwüstung anrichtete. Masquelette strengte hierauf die in Rede stehende Klage an, entschloß sich aber nachträglich, nachdem Whitley inzwischen Abbitte gethan, dieselbe fallen zu lassen.

Des Diamantendiebstahls beschuldigt.

Frau Katie Nealsan, von 5502 Wabash Ave., wurde heute unter der Anklage, der bei ihr wohnenden Annie Riverburg diamantene Ohrringe im Werthe von $500 gestohlen zu haben, verhaftet. Die Angeklagte macht geltend, daß die Klägerin ihr gestern Abend die Diamanten zur Aufbewahrung übergeben habe, dieses aber wahrscheinlich in ihrer Betrunkenheit vergessen habe und ohne weiteres einen Verhaftsbefehl erwirkte.

Richter Bradwell wird morgen die Sache untersuchen.

Die Bergwerks-Börse.

Am 28. April wird die „Chicago Metal, Mining & Stock Exchange" ihre Geschäfte aufnehmen, und zwar werden die ersten 100 Mitgliedskarten zu je $100 per Stück verkauft. Wie der Name sagt, will sich die neue Organisation hauptsächlich mit dem Vertrieb von Bergwerks- und Industrie-Aktien befassen.

Ein leichtsinniges Mädchen.

Die 17jährige Ellen Ryan von 55 Crosby Str. wurde heute Vormittag auf Betreiben ihrer Familie vom Richter Kersten unter einer Strafe von $75 in das Haus zum „Guten Hirten" geschickt. Ellen hatte ihren Eltern $20 Geld gestohlen und in einem lüderlichen Hause Quartier genommen.

Wasserleiche gefunden.

Die Leiche eines Mannes wurde gestern Nachmittag nördlich von der Lake Str.-Brücke aus dem See gezogen. Der Ertrunkene war etwa 40 Jahre alt, 6 Fuß hoch und wohl proportionirt. In den Taschen seines schäbigen Anzuges fand man mehrere Fahrbillets der Wabash-Bahn. Die Leiche befindet sich in der Morgue an der Monroe Str.

Spurlos verschwunden.

John K. Fish, der 21jährige Sohn des General-Anwalts der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn, wird seit dem Freitag voriger Woche vermißt, und man fürchtet, daß der junge Mann Selbstmord begangen hat. Er soll vor Kurzem an der Grippe gelitten und sich seitdem in sehr gedrückter Stimmung befunden haben.

Vom Tode ereilt.

Das alte Fräulein Elvira Abbott, das vorgestern in Gesellschaft einer Freundin von Kalamazoo, Mich., hier anlangte und im Palmer House abstieg, starb gestern plötzlich am Herzschlag. Die Leiche wird nach Auburn, N. Y., geschickt werden.

Verlangt-, Verkaufs-, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen finden durch die „Abendpost" die denkbar beste Verbreitung.

Kaltblütiger Mord.

John Prom von einem unbekannten Strolche erstochen.

Der feige Mörder entflohen.

Gestern Abend wurde vor der Colonialwaarenhandlung der Gebrüder Birk, No. 346 W. 12. Str., ein kaltblütiger brutaler Mord ausgeführt. Der Clerk des genannten Geschäftes, John Prom, trug gegen 8 Uhr die während des Tages auf der Straße stehenden Schaukästen in den Laden, als er von zwei auf der Straße stehenden Burschen in unhöflicher Weise angesprochen und geschlagen wurde. Plötzlich und unvermuthet zog einer seiner Gegner ein großes Taschenmesser, öffnete es und stieß ihm die Klinge tief in die Brust. Mit einem Aufschrei brach Prom zusammen, und der feige Mörder und sein Genosse entflohen unerkannt.

Man brachte den schwer Verwundeten in ein hinter dem Laden gelegenes Zimmer, wo er trotz aller aufgewandten ärztlichen Hülfe bald verstarb. Man glaubt, daß der Mörder einen Einbruch oder Diebstahl beabsichtigt hatte, sich aber in seinen Plänen durch die Aufmerksamkeit Proms gestört sah und in so überaus brutaler Weise Rache übte. Ueber des Schurken Person lieferte ein Augenzeuge der Blutthat folgende Beschreibung: Alter 18 bis 19 Jahre. Größe: 5 Fuß 6 Zoll. Gewicht: etwa 135 Pfund. Glattrasirtes Gesicht von dunkler Hautfarbe. Seine Kleidung wird als dunkelfarbig und ziemlich abgetragen bezeichnet.

Der ungalante Peter.

Peter Kercher von No. 50 Larrabee Str. wurde heute Vormittag wegen Beleidigung der jungen und hübschen Maggie Sullivan, welche mit ihm im gleichen Hause wohnt, von Richter Kersten unter $300 Friedensbürgschaft gestellt.

Chef Marshs Stellvertreter.

Polizei-Inspector Nicholas Hunt von dem Polizeibezirk von Hyde Park, wurde heute vom Bürgermeister Cregier zum zeitweiligen Polizei-Chef ernannt, da der reguläre Polizei-Chef Marsh und sein erster Assistent Brennan, krank darnieder liegen.

Des Ehebruchs beschuldigt.

William Vaughn und Bertha Fraaz wurden heute Vormittag von Richter Boggs bis zu ihrer auf den 20. d. M. festgesetzten Prozessirung wegen angeblich von ihnen begangenen Ehebruchs unter $1000 Bürgschaft gestellt. Ida Vaughn von No. 667 Racine Ave., die Gattin William Vaughns, trat als Klägerin auf.

Des Einbruchs überführt.

James Findlay und James Huißling, die, wie sich unsere Leser entsinnen werden, ihren ehemaligen Arbeitgeber Matthew Kordick, 42 Selden Ave., in schamlosester Weise bestohlen hatten, wurden heute in Richter Bakers Gericht zu drei- bezw. zweijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Bemerkenswerth bei dem Falle war, daß die beiden Vertheidiger, jeder der Angeklagten hatte sich einen Advocaten angenommen, sich darin gefielen, dem Staatsanwalt die Arbeit abzunehmen.

Jeder der beiden Anwälte versuchte seinen Clienten auf Kosten des anderen weiß zu waschen, und so wurden denn die beiden Angeklagten gründlichst in die Tinte geritten. Die Geschworenen einigten sich auf den oben genannten Wahrspruch nach achtstündiger Berathung. Als Findlays im Saale anwesende Schwester das Urtheil hörte, brach sie mit lautem Aufschrei ohnmächtig zusammen, und mußte aus dem Saale getragen werden.

W. C. Worms vorläufig freigesprochen.

W. C. Worms, der, wie sich unsere Leser erinnern werden, den Geldverleiher Henry Greenebaum um $6000 geprellt hat, mußte heute von Richter Prindiville in Folge eines Formfehlers freigesprochen werden. Die Anklage hätte nämlich in Washington, woselbst Worms das Geld in Empfang nahm, und nicht hier, erhoben werden müssen. Für den Angeklagten bedeutet diese Freisprechung allerdings nur eine Galgenfrist, da bereits Schritte eingeleitet worden sind, um ihn in Washington zur Verantwortung zu ziehen.

Wird immer verrückter.

Wenn an dem Irrsinn des Advokaten Frank Collier noch irgend ein Zweifel obgewaltet hätte, so ist derselbe durch das heutige Benehmen des Unglücklichen endgültig gehoben worden.

Als er sich wie an jedem Morgen in die Barbierstube des Gefängnisses begab, um rasirt zu werden, ließ er es sich nicht nehmen, den Insassen der Anstalt eine Vorstellung mit Gesang und Tanz zu geben.

Der Prozeß Gibson.

Die Bundesgroßgeschworenen haben noch nicht darüber abgestimmt, ob gegen den Ex-Sekretär des Whiskey „Trusts", Gibson, Anklage erhoben werden soll oder nicht; doch glaubt man allgemein, daß keine Anklage erhoben werden wird, da die Bundesgesetze einen Fall wie den vorliegenden nicht vorgesehen haben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

161 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..............................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..............................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..............................$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

In echt demagogenhafter Weise ist die Bill gegen das sogenannte Trucksystem vom Illinoiser Staatssenate behandelt worden. Dieses System besteht bekanntlich darin, daß den Arbeitern statt baaren Geldes Anweisungen auf bestimmte Läden gegeben werden, aus denen sie ihre Waaren beziehen müssen. In vielen Fällen gehören diese Läden derselben Gesellschaft, welche den Arbeiter beschäftigt, und wenn Letzterer seine Stelle nicht einbüßen will, so muß er ohne Murren jeden Preis zahlen, der ihm abgefordert wird, selbst wenn er anderswo seine Einkäufe weit wohlfeiler besorgen kann. Tritt aber eine Arbeitsstockung ein, so erhält der Arbeiter natürlich keine Anweisungen mehr, und da er in den Privatläden niemals einkaufen durfte, so hat er auch bei ihnen keinen Credit. Er ist somit thatsächlich der Sklave seines Arbeitgebers und muß sich von diesem alles gefallen lassen, um nicht zu verhungern.

Man sollte meinen, daß kein Gesetzgeber den Muth haben würde, solche Zustände zu vertheidigen. Es fanden sich aber im Staatssenate Herren, welche allen Ernstes zu glauben vorgaben, daß der Arbeiter seiner „Contractfreiheit" beraubt werden würde, wenn man ihm nicht gestattete, seinen Lohn in Gestalt von Waaren herauszunehmen! Die um die Freiheit des Arbeiters so sehr besorgten Staatsmänner drangen nun zwar nicht durch, wohl aber wurde ein Amendement angenommen, welches die Farmer von den Bestimmungen des Gesetzes ausnimmt. Warum der ländliche Tagelöhner weniger geschützt sein soll, als der Gruben- oder Fabrikarbeiter, wurde freilich nicht gesagt. Auch er sollte offenbar das Recht haben, seinen Lohn in baarem Gelde zu beziehen und seine Bedürfnisse einzukaufen, wo er will. Wenn ihm sein „Herr" Sachen, die er wirklich braucht und begehrt, zum Marktpreise ablassen will, so wird er ja wohl nicht aus purer Niederträchtigkeit anderswo kaufen. Sein Arbeitgeber sollte aber nicht befugt sein, ihm an Zahlungsstatt irgend welche Farmerzeugnisse aufzuzwingen.

Die besprochenen Ausnahmen wurden selbstverständlich nur mit Rücksicht auf die Bauernbündler gemacht, nach deren Stimmen beide Parteien angeln. Da die ländlichen Tagelöhner nicht organisirt sind und sich aus naheliegenden Gründen auch nicht so schnell organisiren können, so braucht man ihre Wünsche eben nicht in Betracht zu ziehen! Den industriellen Arbeitern dagegen muß man Zugeständnisse machen, weil sie Gewerkschaften besitzen und politischen Einfluß auszuüben vermögen. Macht ist Recht.

Um die Bauern wieder für die republikanische Raubzoll-Politik zurückzugewinnen, reiten die Führer von der McKinley'schen Sorte in der letzten Zeit wieder mit besonderer Vorliebe auf den Vorzügen des einheimischen Marktes herum. Sie behaupten, der Farmer stehe sich um so besser, je näher ihm die Absatzgebiete liegen. Wenn er seine Erzeugnisse in die nächste Stadt fahren und von seinem eigenen Wagen herunter an die Fabrikarbeiter verkaufen könne, so könne er bessere Preise erzielen, als wenn er sie mit der Eisenbahn auf weite Strecken versenden müsse. Es liege also in seinem Interesse, hohe Abgaben an die Industriebarone zu bezahlen und sich auf diese Art einen einheimischen Markt zu schaffen.

Diese Ausführungen wären vor hundert Jahren ganz richtig gewesen, während sie heutzutage durchaus trügerisch sind. Es ist beispielsweise eine bekannte Thatsache, daß die Landwirthschaft in den Neuengland-Staaten, welche doch die industriellsten der Union sind, seit Jahrzehnten den Krebsgang geht. Obwohl jeder neuengliche Farmer eine Industriestadt mit Leichtigkeit erreichen kann, ist er doch der Concurrenz der westlichen Weizenbauern und der südlichen Obst- und Gemüse-Züchter nicht gewachsen, deren Erzeugnisse aus einer Entfernung von hunderten und selbst tausenden von Meilen herbeigeschafft werden müssen. Dies liegt selbstverständlich daran, daß wegen der ausgezeichneten Verkehrsmittel der Neuzeit die Frachtkosten verhältnißmäßig unbedeutend sind und den Unterschied in den Productionskosten nicht ausgleichen. Weil letztere in Folge ungünstiger klimatischer und Bodenverhältnisse in Neuengland viel höher sind, als im Westen und Süden, kann der Yankee-Farmer den Mitbewerb seiner räumlich weit entfernten Berufsgenossen nicht aushalten. Wenn die Schutzzöllner ganz folgerichtig sein wollten, müßten sie dem östlichen Bauern ebenso gut einen Zollschutz gegen seine einheimischen Concurrenten zubilligen, wie dem amerikanischen Fabrikanten gegen den europäischen.

Es ist ganz unmöglich, eine Klasse der Bevölkerung zu „schützen", ohne den anderen Klassen zu schaden. Das Geld, welches der Bund in die Taschen der Monopolisten leitet, muß offenbar aus den Taschen der Consumenten kommen. Darüber sollten sich alle vernünftigen Menschen im Klaren sein.

Eine besonders gütige Vorsehung scheint nach den Berichten der Hofjournalisten, welche den Präsidenten auf seiner politischen Handelsreise begleiten, über dem amtlichen Oberhaupte der amerikanischen Nation zu walten. In Chattanooga wäre Harrison beinahe furchtbar verunglückt, wenn die Pferde seines eigenen Wagens durchgegangen wären, statt derjenigen des Secretärs Rusk. Ebenso entging der Präsident in Atlanta nur wie durch ein Wunder einem schauerlichen Unfalle. Zu seinem Empfange wurden Artilleriesalven abgefeuert, die so wohl gemeint und so schlecht gezielt waren, daß sie die Fensterscheiben im Speisewagen des Präsidentenzuges zertrümmerten. Zufällig befanden sich aber Herr und Frau Harrison um dieselbe Zeit in einem ganz anderen Wagen. Den Leuten, die in dem Wagen mit den zerschmetterten Scheiben saßen, passirte zwar ebenso wenig etwas Schlimmes, wie dem Secretär Rusk, als seine Pferde durchbrannten, aber es ist selbstverständlich anzunehmen, daß es ganz anders gekommen wäre, wenn Harrison da gesessen hätte, wo er nicht saß. Woraus wiederum der Schluß zu ziehen ist, daß Benjamin Harrison entweder ein besonderer Liebling des Himmels ist, oder — daß seine Hofjournalisten recht einfältige Laffen sind.

Kaiser Wilhelms Schwester, die an den Kronprinzen von Griechenland verheirathet ist, soll angeblich im Begriffe stehen, mit Genehmigung ihres Bruders zur orthodoxen griechischen Kirche überzutreten. Hoffentlich beruht indessen diese Nachricht auf Erfindung. Eine Prinzessin hat allerdings ebenso gut das Recht, ihren Glauben zu ändern, wie eine Taglöhnerin, aber es ist doch im höchsten Grade demüthigend, daß gerade die deutschen protestantischen Prinzessinnen fast regelmäßig ihren Glauben mit derselben Leichtigkeit wechseln, wie ihre Kleider, weil sie irgend einen verkommenen russischen Großfürsten oder etwas Aehnliches geheirathet haben. Die sächsische Königsfamilie bleibt katholisch, obwohl das Land eine beinahe ausschließlich protestantische Bevölkerung hat. Weshalb muß also die zukünftige Königin von Griechenland der Kirche abschwören, deren Oberhaupt der deutsche Kaiser ist, um sich einer Kirche zuzuwenden, an deren Spitze der russische Zar steht? Es kann der Welt im Allgemeinen gleichgiltig sein, zu welchem Glauben irgend eine deutsche Prinzessin sich bekennt, aber wie kann man von einem deutschen Bauern oder Arbeiter verlangen, im Auslande seine deutsche Eigenart zu bewahren, wenn ihm die „allerhöchsten" Herrschaften, die in's Ausland versetzt werden, mit der völligen Verleugnung nicht nur ihrer Nationalität, sondern sogar ihrer Religion vorangehen? Die Allerhöchsten sollten ein besseres Beispiel geben.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Den hiesigen Cigarrenmacher-Unionen ist Seitens des Präsidenten der Internationalen Union gestern die Erlaubniß ertheilt worden, am 4. Mai einen Strike zu beginnen. Diese Erlaubniß begreift die Verpflichtung der Internationalen Union in sich, jedem während der Dauer des Ausstandes unbeschäftigten Mitgliede der Lokal-Unionen eine wöchentliche Unterstützung von $4 zu gewähren.

Die Fabrikanten sollen vorher nochmals aufgefordert werden, die gewünschte Erhöhung des Arbeitslohnes um einen Dollar per tausend Cigarren in Güte zu bewilligen.

Die Matrosen (Lake Seamens Union) beschlossen gestern in Anbetracht des ablehnenden Verhaltens der Rheder gegen ihre Forderungen, die Schwester-Vereine an der atlantischen Küste zu veranlassen, gegen den Zuzug fremder Seeleute hierher zu wirken.

Die Lattennagler erklärten gestern ihren Ausstand für beendigt.

Die neuen Friedensrichter.

Aus Springfield wird gemeldet, daß der Gouverneur voraussichtlich binnen der nächsten zehn Tage seine Liste der neuen Friedensrichter veröffentlichen werde. Wie verlautet, oder wie viel mehr die seinerzeit bei der Empfehlung der höheren Richter übergangenen Herren Prindiville, Lyon, Woodman und Blume hoffen, wird derselbe nicht alle Candidaten, welche ihm als solche vorgeschlagen wurden, berücksichtigen. Thut er dies indessen doch, so will man versuchen, die Staats-Legislatur dazu zu bewegen, für die Süd- und Westseite je zwei neue Friedensrichterstellen zu schaffen, welche natürlich die vier vorgenannten Uebergangenen erhalten sollen.

In Männerkleidung verhaftet.

Die 16jährige Frau Cora Copland, die Gattin des 19jährigen Maschinisten Charles W. Copland, aus Evansville, Ind., wurde gestern in Hyde Park verhaftet, weil sie in Männerkleidung Arbeit suchte. Cora gab zu ihrer Entschuldigung an, daß in ihrer jungen Ehe, die sie gegen den Willen der beiderseitigen Eltern abgeschlossen hätten, große Noth geherrscht und daß sie geglaubt habe, leichter als Junge, wie als Mädchen Beschäftigung finden zu können. Charles mußte mit ins Gewahrsam.

Heute früh wurde das junge Paar, nachdem Capt. Boyd die junge Frau in großmüthiger Weise mit weiblicher Garderobe ausgestattet hatte, wieder auf freien Fuß gesetzt.

Van Houten's Cacao—Einmal versucht, stets gebraucht.

Chicago Turngemeinde.

Die Chicago Turngemeinde erwählte in ihrer gestrigen Generalversammlung Herrn Adolf George von neuem auf vier Jahre zum Verwalter der Halle unter den bisherigen Bedingungen, jedoch mit dem Zusatze, daß im Falle die bisherige Halle verkauft werde, der Contrakt entweder in Kraft bleiben oder an Herrn Georg eine Abstandssumme gezahlt werden soll.

Dr. Max de Fries, ein junger deutscher Naturforscher, wird, am Mittwoch in der letzten Woche des April beginnend, den Mitgliedern der Chicago Turngemeinde einen Cyclus von populär-wissenschaftlichen Vorträgen halten.

Hempstead siegesgewiß.

Er gewinnt abermals 141 Stimmen.

Bei der gestrigen Stimmenzählung hat Hempstead Washburne abermals 141 Stimmen gewonnen und seine Erwählung wird jetzt auch von seinen Gegnern fast ausnahmslos zugestanden. Die Zählung wurde gestern Abend bis inclusive der 21. Ward beendigt. Was die Aldermans-Wahl anbetrifft, so wurde in der 14. Ward Henry W. Schäfer, in der 15. Michaelson, in der 16. Ward Stanley Kunz, in der 17. Ward St. Gosselin, in der 18. Ward Brennan, in der 19. Ward M. O'Brien, in der 20. Ward Pfister und in der 21. Ward J. McGillen für gewählt erklärt. Hempstead Washburne, welcher jetzt selber nicht mehr daran zweifelt, daß er schon in den nächsten Tagen das Certificat seiner Erwählung ausgestellt erhalten wird, soll mit der Absicht umgehen, um die Spaltung in der republikanischen Partei zu heilen, dem berüchtigten Elmer Washburn einen wichtigen Posten in der städtischen Verwaltung anzuvertrauen. Hoffentlich macht er denselben nicht zu seinem Polizeichef, in Verbindung mit welchem Posten Elmers Name neben dem des Ex-Capitäns Schaack auch bereits genannt wird. Andere sagen Elmer soll Comptroller werden.

Schulrathssitzung.

In der gestern Abend abgehaltenen Schulrathssitzung unterbreitete der Ausschuß für Schulverwaltung die neue Gehaltsliste für das Lehrerpersonal. Dieselbe ist im Großen und Ganzen mit der vorjährigen identisch, nur wurden die Gehälter der drei Hilfs-Direktoren Leslie Lewis, James Hannan und A. F. Nightingale von $3000 auf je $3500 erhöht. Herr A. C. Brown wurde probeweise als Lehrer in der Gießerei-Abtheilung der englischen Hoch- und Handfertigkeitsschule angestellt; sein Gehalt soll $1200 betragen.

Des Weiteren wurde beschlossen, den Stadtrath um seine Zustimmung zu dem Ankauf eines Grundstückes zu ersuchen, welches an die Jefferson-Schule anstößt und bei einem Flächeninhalt von 50 bei 155 Fuß für den Preis von $2000 vom Schulrath erworben werden kann. Andererseits will man ein in dem von der 44., 57. Str., Monroe und Woodlawn Ave. begrenzten Distrikt gelegenes Schulgrundstück verkaufen. Nach passenden Angeboten wird umgehend ausgeschrieben werden. Schließlich wurde auch das Comite für Grundstücke und Gebäude noch aufgefordert, nach Angeboten auszuschreiben für den Bau eines 18zimmerigen Schulhauses für die „Northwest-Division"-Hochschule und für ein achtzimmeriges Gebäude, welches auf dem in Argyle Park gelegenen Grundstück erbaut werden soll. Nachdem hierauf noch der Finanz-Ausschuß berichtet, daß er im vergangenen Monat für Contraktarbeiten $33,663.73 ausgegeben habe, trat die Vertagung ein.

Für das Odd Fellow Waisenhaus.

Der Bau des Odd Fellow Waisenhauses, zu dessen Gunsten von den Rebecca-Gradenlogen „Sophia", „Eureka" und „Chicago" für heute Abend in der Nordseite Turnhalle ein großer Ball arrangirt ist, soll binnen Kurzem in Lincoln, Jll., in Angriff genommen werden.

Das Haus soll 111 bei 80 Fuß Grundfläche bedecken, sehr massiv construirt werden und dreißig Räume enthalten. Für das Erdgeschoß sind Felssteine, für die übrigen Stockwerke Backsteine als Baumaterial vorgesehen worden. Das Dach soll mit Schiefer gedeckt werden.

Minnick freigesprochen.

Der Droschkenkutscher James Minnick, der unter der Anklage stand in der Clark'schen Spelunke an der Madison Str., in einem Eifersuchtsanfalle Thos. McAulliff und Albert Brady durch Revolverschüsse verwundet zu haben, wurde gestern vom Richter Prindiville freigesprochen, da die Polizei dahinter gekommen ist, daß nicht Minnick, sondern ein anderer Mann, die Schüsse abgefeuert haben soll.

Ein interessanter Vortrag.

Jeden Abend dieser Woche findet in der „Central Musik Hall" ein Vortrag von John L. Stoddard statt, über das Thema „Die Passionsspiele in Oberammergau". Herr Stoddard ist ein vorzüglicher Redner und weiß seine Zuhörer durch packende Darstellung der hochdramatischen Ammergauer Aufführungen zu fesseln.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Vom Büchertisch.

Von den Verlagsbuchhändlern Flinn & Sheppard, 95 Dearborn Str., ist uns soeben ein vortrefflicher Führer für Chicago unter dem Titel: "Chicago, the marvelous City of the West. A History, An Encyclopedia and A Guide, 1891," von John J. Flinn, zugegangen. Das sehr handliche Werkchen enthält 543 Seiten Text und behandelt in übersichtlicher Anordnung des Stoffes alles Wissenswerthe über unsere junge Riesenstadt. Es umfaßt eine Darstellung der Geschichte Chicagos, die öffentlichen und Privatanstalten, Handels- und Industrieverhältnisse, Verkehrswege, Bauten, Vereinsleben, kurz alles und jedes, was irgendwie wissenswerth ist. Den statistischen Angaben ist besondere Sorgfalt gewidmet. Der Führer ist durch eine überraschend große Anzahl vortrefflich ausgeführter, nach Photographien angefertigter Illustrationen geschmückt. Der Weltausstellung ist eine besondere Abtheilung gewidmet. Das auch äußerlich sehr elegant ausgestattete Werkchen, dem ein genauer Plan von Chicago beigegeben ist, ist durch jede Buchhandlung zu beziehen und wird sich sicherlich äußerst zahlreiche Freunde erwerben. Der Preis ist in Anbetracht des vortrefflichen Inhalts ein sehr mäßiger.

Weltausstellungs-Notizen.

Fräulein Phoebe Couzins förmlich abgesetzt.

Der Executiv-Ausschuß der Frauenbehörde hat am gestrigen Tage seine frühere Sekretärin Fräulein Phoebe Couzins förmlich abgesetzt. Die genannte Dame indessen erkennt die Absetzung nicht als gesetzmäßig an und erklärt, sie werde sich ihr Recht verschaffen und wenn sie deswegen bis in die Hallen des Congresses gehen solle.

Die Skandinavisch-Medizinische Gesellschaft hielt gestern Abend im Sherman House eine Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, hierselbst während der Weltausstellung einen skandinavisch-medizinischen Aerzte-Congreß einzuberufen.

Oberbaumeister Burnham wird demnächst im Prompschen Kunstverlage colorirte Ansichten des Weltausstellungsplatzes und der auf demselben zu errichtenden Gebäude in prächtiger Ausstattung erscheinen lassen.

Wie der Hilfs-Bundes-Commissär Capitän Collins mittheilt, werden mindestens 25 Staaten während der Weltausstellung Sonder-Ausstellungen für Fischerei-Produkte veranstalten.

General-Direktor Davis ist aus Florida gekräftigt zurückgekehrt und hat seine Amtspflichten auf's Neue wieder übernommen.

Im Jackson Park sind gegenwärtig nahezu tausend Arbeitern beschäftigt, auch wurde bereits ein Dampfbagger in Dienst gestellt.

Kurz und Neu.

* Der Farbige Christopher West versuchte gestern sich in seiner Wohnung, No. 2 Spring Str., die Kehle durchzuschneiden, es gelang ihm aber nicht und die Aerzte des County-Hospitals, wohin der Verwundete geschafft worden war, stellen seine Wiederherstellung in sichere Aussicht.

* Der Postmeister Sexton hat den Oberst Robt. F. Taylor zum Vorsteher der Poststation an der W. Madison Str. ernannt. Herr Taylor wohnt in der 12. Ward und ist ein hervorragendes Mitglied der Grand Army.

* Die Anzeigen-Agentur von Lord u. Thomas wurde gestern von der Börse in Wichita, Kas., auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Es wird geltend gemacht, daß im Jahre 1888 Lord & Thomas sich verpflichteten, in Wichita durch die Handelskammer Eigenthum zu kaufen, es dann jedoch unterließen, wodurch die Klägerin die ausbedungene Commission von $40,000 verlor.

* Frau Caroline A. Stone, 86 N. Ada Str., wurde gestern zur Verwalterin des Vermögens ihres verstorbenen Mannes bestellt. Ein Testament ist nicht vorhanden, und so wird der auf $58,000 angesetzte Nachlaß unter die Wittwe und die drei Kinder vertheilt werden.

* Der Buchdrucker Thomas J. Connor, der sich seit voriger Woche in der Jail befand, weil er die seiner Frau vom Gericht zugesprochenen $110 Unterhaltungskosten nicht bezahlt hatte, wurde gestern vom Richter Tuley gegen das Versprechen, jede Woche fünf Dollar zahlen zu wollen, freigelassen.

* In dem Befinden des Dr. Vokes, der, wie wir unseren Lesern gestern mittheilten, eine größere Dosis Morphium verschluckte, ist eine leichte Besserung eingetreten und die Möglichkeit seiner Rettung nicht ausgeschlossen. Frau Vokes bestreitet, daß ihr Gatte das Gift in selbstmörderischer Absicht genommen habe.

* Im Obergericht wurde gestern ein Verfahren gegen die „Western Stone Co. of Lemont" eingeleitet, wodurch die Gesellschaft gezwungen werden soll, ihr Anrecht auf die Joliet Str. in Lemont aufzugeben, die quer über die Straße gebaute Einzäunung niederzureißen und die fernere Ausbeutung der dortigen Steinbrüche einzustellen.

* Der am Dienstag verhaftete Holzhändler S. R. Howells von der Firma S. R. Howells & Co., ist beschuldigt, die Wägemeister der „Western Railway Weighing Association" bestochen zu haben, falsche Gewichtseintragungen in die Bücher der Gesellschaft zu machen.

* Die 15jährige Mary Costello verließ vor einigen Tagen die Wohnung ihres Onkels in Bridgeport, um sich an dem Wettlauf von weiblichen Schönheiten in einem „Dime" Museum zu betheiligen. Gestern erfuhr der Onkel Namens Patrick Ryan von dem Aufenthalt seiner Nichte und holte sie heim.

* Richter Henessy schickte gestern den 14jährigen Eugen Hoffner auf 6 Monate in das Arbeitshaus, weil derselbe sich an der erst zwölf Jahre alten Sara Musmelmary von 1525 45. Straße, thätlich vergriffen hatte.

* Der Kesselschmied Alexander Roß, von 40 W. Adams Str., wurde gestern an der W. Water und Canal Str. von einer Lokomotive niedergeworfen und so schwer verletzt, daß er nach dem County-Hospital gebracht werden mußte.

* Ein Wagen der Conditors Kranz collidirte gestern Nachmittag an der 61. und State Str. mit einem Kabelzuge. Der Wagen wurde zertrümmert und der Kutscher desselben, Charles Weaver, erlitt schwere Verletzungen.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Der Spezialzug des Präsidenten

ist nach der Beschreibung ohne Zweifel ein fürstlich eingerichteter Zug, und es ist das Urtheil aller Passagiere, welche jemals mit dem „Northwestern Limited" (mit Gas beleuchtet), welcher Chicago täglich um 6½ Uhr Abends verläßt und St. Paul und Minneapolis passirt, mit durchgehenden Schlafwagen nach Duluth, gereist sind, daß alle Einrichtungen für größtmöglichste Sicherheit, Bequemlichkeit und Comfort getroffen sind.

Tickets sind erhältlich in 208 Clark Str. und im Passagier-Bahnhof, Ecke Wells und Kinzie Str.

Deutsches Theater.

Hermann Sudermanns „Sodoms Ende".

Mit wirklicher Spannung sehen unsere Theaterfreunde der am nächsten Sonntag stattfindenden ersten Aufführung von Hermann Sudermanns Schauspiel „Sodoms Ende" entgegen. Trotzdem die Urtheile der berufensten deutschländischen Kritiker über den Werth dieses Werkes, welches den Untergang einer hochbeanlagten Künstlernatur im Sumpfe des modernen großstädtischen Lebens zum Vorwurf hat, sehr auseinandergehen, so hat dasselbe dennoch, nachdem das anfängliche polizeiliche Verbot der Aufführung desselben wieder aufgehoben war, auf allen Bühnen sensationelle Erfolge erzielt.

Die Besetzung des Dramas durch die Gesellschaft der Herren Richard, Welb und Wachsner ist eine vorzügliche und garantirt eine abgerundete Vorstellung. Die Rollen sind wie folgt vertheilt:

Jacques Barczinowski..............................Carl Back
Adah, seine Frau..............................Tilly Eckelmann
Kitty Tattenberg, deren Nichte..............................Clara Zahl
Dr. Weiße, Schriftsteller..............................Ludwig Kreiß
Sanitätsrath Drobisch..............................Emanuel Taussig
Frau Betty Schönlein..............................Victoria Markham
Frau Else Meyer..............................Clara Lipmann
Siegfried Meyer, deren Schwager..............................Gustav Hartheim
Dr. Bruno Süßkind, Kammergerichts-Referendar..............................Hermann Schmelzer
Professor Riemann, Maler..............................Julius Richard
Janikow, Meierei-Inspektor..............................Ferdinand Welb
Marie, seine Frau..............................Hedwig Beringer
Willy, beider Sohn, Maler..............................Franz Kauer
Kramer, Schulamtskandidat..............................Theodor Bollmann
Klärchen Fröhlich..............................Hedwig Vilia
Louis Meßner, } Gymnasiasten ....Maria Pech ei
Theodor Frank, } Gymnasiasten ....Alida Carona
Fritz Danke, } Gymnasiasten ....A. Marx
Rosa, Kammermädchen..............................Emmy Busse
Minna, Dinstmädchen..............................Henni Graf

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß die Vorstellung „außer Abonnement" gegeben wird und daß Dutzend-Billets keine Gültigkeit haben.

„Abendpost," tägliche Auflage über 34,000.

Feste und Vergnügungen.

Die Vereinigten Männerchöre.

Das am Dienstag, den 21. April, in dem Auditorium von den Vereinigten Männerchören von Chicago arrangirte große Concert verspricht einen Kunstgenuß allerersten Ranges. Die Massenchöre werden von 600 geschulten Sängern, die Solopartieen von der Sopranistin Frau Biro de Marion und dem Baritonisten Herrn Theo. Reichmann gesungen werden. Der Gesammteffect ist, wie die Proben zeigen, ein mächtiger, imposanter, und ist die Nachfrage nach Eintrittskarten bereits eine sehr rege, so daß die Veranstaltung auch in pekuniärer Beziehung ein großer Erfolg zu werden verspricht.

Das Programm ist folgendes:

Erster Theil.

1. Kaisermarsch..............................R. Wagner
   Prof. Ad. Rosenbeckers Orchester.
2. „Gute Nacht"..............................Weinzierl
   Vereinigte Männerchöre (a capella)
3. Arie aus „Lucia"..............................Donizetti
   Madame Biron de Marion.
4. „Wohn' mit der Freud'"..............................Silcher
   Vereinigte Männerchöre (a capella).
5. Orgel-Solo,
   Herr Clarence Eddy.
6. „Columbus' letzte Nacht"..............................W. Sturm
   Bariton-Solo: Herr Theodor Reichmann.
   Vereinigte Männerchöre und Orchester.

Zweiter Theil.

7. Ouvertüre „Leonore" No. 3..............................Beethoven
   Orchester.
8. „Blau Aeugelein"..............................Witt
   Vereinigte Männerchöre (a capella).
9. „Freiheit", Heroische Phantasie.....H. Schönefeld
   Vereinigte Männerchöre und Orchester.
10. „An den Abendstern", aus Tannhäuser. R. Wagner
    Herr Theo. Reichmann.
11. „Ostermorgen"..............................Hiller
    Sopran-Solo: Madame Biro de Marion.
    Vereinigte Männerchöre, Orgel und Orchester.

Gesellschaft „Erholung."

Die durch ihr stilles wohlthätiges Wirken in weitesten Kreisen wohlbekannte Gesellschaft „Erholung" hielt gestern in Brand'shalle eine Abendunterhaltung mit Tanzkränzchen ab. Das Programm war ein vortreffliches und wurde in schönster Weise durchgeführt. Ganz besondere Verdienste um die Unterhaltung der zahlreichen Festtheilnehmer erwarben sich die Damen Marie und Ida Rahlfs, A. Greiner, Tillie Bischoff, Bergholdt und Wahlecke, sowie Herr Goeckel und das „Royal Zither Quartett" und der „Kreuzer Quartett Club", durch ihr musikalischen, resp. deklamatorischen Vorträge. Ein gemüthliches Tänzchen beschloß den höchstgelungenen Abend, dessen Einnahmen ausschließlich zu wohlthätige Zwecken verwendet werden sollen. Als Arrangeure des Abend fungirten die Herrn Riebe, Lueders, Berger, Loescher, Seegers, Hentschel, Rahlfs, Greiner, Tinnette, Glanz.

Turnverein Voran.

Am Sonntag, den 19. April, von Nachmittags 3 Uhr an, hält der Turnverein Voran in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. sein großes Frühjahrs-Schauturnen verbunden mit Concert und Ball ab. Die umfangreichen Vorbereitungen, welche das rührige Arrangements-Comite getroffen hat, lassen auf einen glänzenden Ausfall der Festlichkeit schließen.

Concerte der „Marine Band".

Die bekannte „United States Marine Band" aus Washington wird morgen, Freitag, und Samstag, Abends, und am Samstag Nachmittag unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters J. P. Spouse im Auditorium concertiren. Die Gesangpartien hat die Sopranistin Frau Maria Decca übernommen.

Apollo Concertina Circle.

Der Apollo Concertina Circle giebt am Samstag, den 25. April, in Walsh's neuer Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Noble Str., sein erstes großes Concert, mit darauf folgendem Ball. Das Programm ist reichhaltig und geschmackvoll, so daß man bei der Strebsamkeit des jungen Vereins, der über recht tüchtige Kräfte verfügt, einen genußreichen Abend erwarten darf.

Bankier Cooks Habeas Corpus-Gesuch.

Das Habeas Corpus-Gesuch, welches zu Gunsten des früheren Bankiers Cook, der vor einiger Zeit verhaftet wurde, um den Wisconsiner Behörden ausgeliefert zu werden, eingereicht wurde, wird am Samstag vor Richter Baker zur Verhandlung kommen. Cook, dessen „Park National Bank" hier im vorigen Jahr verkrachte, ist beschuldigt, durch ungesetzliche Geschäftsführung zwei Banken in Wisconsin, deren Vice-Präsident er war, ruinirt zu haben.

Freitag und Samstag
Knaben- und Kinder-Tag.

Lange Hosen-Anzüge,
Größen 10 bis 20 Jahre.
$5 kaufen lange Hosen-Anzüge (nicht reine Wolle), dunkle Farben, gut gemacht.
$7.50 kaufen ganzwollene lange Hosen-Anzüge, einfache und fancy Farben, werth $10 bis $12.
$10 kaufen Auswahl von 28 Mustern ganzwollener lange Hosen-Anzüge, Sack- und Cutaway-Facons.
$12 kaufen Auswahl von 200 sehr feinen lange Hosen-Anzügen, aus importirtem Material angefertigt.

Kilt-Anzüge,
2½ bis 6 Jahre.
Unser Lager von Kilt Anzügen ist ohne Zweifel das größte in Chicago und umfaßt alles in einfachen Farben, sowie in eleganten Mischungen.
Preise $3, $4, $5, $7, $8 u. $10

Kurze Hosen-Anzüge,
Größen 4 bis 15 Jahre.
$1.98 kaufen kurze Hosen-Anzüge (nicht reine Wolle), dauerhaft und gut gemacht.
$3.50 kaufen hübsche ganzwollene kurze Hosen-Anzüge, alle Farben und $5 und $6 werth.
$5 kaufen Auswahl von 112 Mustern kurze Hosen-Anzüge, mit oder ohne Weste.
$8 kaufen Auswahl von Hunderten unserer feinsten kurze Hosen-Anzüge. Seht Euch sie an.

Jersey-Anzüge,
3 bis 11 Jahre.
Ueber 1500 Jersey-Anzüge auf Lager in blau, schwarz, braun, grau, tan, brad und fancy Besatz. Extra Paar Hosen mit jedem Anzug, wenn gewünscht.
Preise $3, $4, $5, $6 und $7.

Wir verkaufen noch immer Odds und Ends von ganzwollenen kurzen Hosen, werth 75c, $1, $1.25 und $1.50, für.............. 33c

THE BELL
214, 216, 218 und 220 STATE STR., Ecke QUINCY.
Der Laden ist jeden Abend bis 9 Uhr geöffnet.

Ein außergewöhnlicher Verkauf von
Schuhen! Schuhen!
3000 Paar von Selz, Schwab & Co.'s feinsten handgemachten, bankgenähten Schuhen, welche aus der Concursmasse von Kelsh, Brown & Co., St. Louis, gekauft wurden. Diese Waaren sind werth $5, $6 und $7; wir kauften sie für die Hälfte des regulären Preises und werden sie verkaufen für den nachstehend angeführten Preis nur am Freitag und Samstag,
$3.68
Jedes Paar garantirt handgenäht; jede Form, Spitze oder Leiste, AA bis E, 5 bis 11.

THE BELL
214, 216, 218 und 220 STATE STR., Ecke QUINCY.
Der Laden ist jeden Abend bis 9 Uhr geöffnet.

Ein Chicagoer Original gestorben.

In der Person John Gorsches, von 208 Desplaines Str., ist am Samstag eines der Originale Chicagos zur großen Armee abgegangen. Der 76-jährige Mann mit dem wallenden Haare und dem langen schneeweißen Barte, war trotz seines mehr wie bescheidenen Auftretens sehr reich. Sein Vermögen hat er hauptsächlich in Grundeigenthums-Speculationen erworben. Als einer der ersten Ansiedler Chicagos, erwarb er mit bescheidenen Mitteln größere Flächen, wie z. B. ein bedeutendes Stück in der Gegend, wo sich heute Van Buren und Desplaines Str. kreuzen, die später kolossal im Preise stiegen und so den Grund zu seinem Reichthum legten. Er wie seine ganze Familie zeigte sich stets äußerst mißtrauisch. Besuche wurden weder gemacht noch angenommen, und Geschäfte mit Fremden durch das Fenster oder im Hausflur erledigt. Tag und Nacht wechselte er mit seinen beiden Söhnen und seiner Gattin, einer Halbblut-Indianerin, in der Wache ab, welche sie ihrer im Hause aufbewahrten Schätze wegen hielten. Die Leiche wurde in St. Joseph, Mo., beigesetzt.

Der „Ring" im Countyrath.

Der „Ring" im Countyrath ist in Gefahr gesprengt zu werden. In der gestrigen Versammlung, in welcher über die Nachfolgerschaft des Dr. Benson und Warden Taylor Beschlüsse gefaßt werden sollten, verweigerten die Republikaner ihre Mitwirkung, da es ihrer Ansicht nach gegen Recht und Pflicht verstieße, zwei erprobte Beamte ohne jeden Grund zu entlassen. Es kam zu einer sehr erregten Debatte, in welcher die Demokraten die Republikaner des Verraths und Wortbruchs bezichtigten. Ihre Mitwirkung in dieser Sache sei die versprochene Gegenleistung für den ihnen gewährten Beistand in der Durchdrückung der Gefangenen-Beköstigungsfrage. Die Versammlung löste sich schließlich in Unfrieden auf.

Briefkasten.

Otto Kr. Italien erklärte in Folge seines am 8. April 1866 mit Preußen abgeschlossenen Bündnisses am 20. Juni desselben Jahres Oesterreich den Krieg. Am 24. Juni fand die für Italien ungünstige Schlacht bei Custozza, am 20. Juli die Schlacht bei Lissa statt. Der Frieden wurde am 3. Oktober in Wien geschlossen.

John R. Sie müssen unbedingt erst 2 Jahre im Besitz der ersten Bürgerpapiere sein. Sie können letztere bei jedem County-, Kreis-, Criminal- oder Bundesrichter erhalten.

J. R. Die Fürsten folgender Länder führen den Titel Großherzog: Baden, Hessen-Darmstadt, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Oldenburg, ferner neben anderen Titeln der König von Preußen als Großherzog vom Niederrhein und von Posen.

M. Sch. Die Entfernung von Chicago nach New York beträgt etwa 910 Meilen, die von New York nach Hamburg etwa 3500 Meilen, und die von Chicago nach San Francisco 2368 Meilen.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Sycamore, Jll. A. Stine und Frau Ellenor Sharpe wurden gestern unter der Anklage, für das Verschwinden des Herrn Samuel Sharpe, Gatten der Letzteren, verantwortlich zu sein, verhaftet. Herr Sharpe ist seit vergangenem Donnerstag verschwunden. Beide Verhaftete wurden gestern einem Verhör unterworfen und gegen Bürgschaft von je $1000 vorläufig wieder freigelassen.

Galena, Jll. Wm. Sherard, ein junger Viehzüchter von Joe Davies County, liegt in seiner Wohnung, wenige Meilen von hier, in Folge einer mysteriösen Kugelwunde im Sterben. Man fand ihn Dienstag Nachmittag bewußtlos in seinem Zimmer liegend, mit dem Revolver neben sich. Er war nicht im Stande, anzugeben, wie er zu der Wunde gekommen. Die Aerzte haben alle Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten, aufgegeben.

Crawfordsville, Jnd. Allen Owen, der hervorragendste Juwelier von Almo, beging Selbstmord, indem er ein Viertelpfund Morphin verschluckte. Owen war ein Krüppel und seit Längerem über das McKinley'sche Gesetz herabgestimmt.

T. M. Harvey, der Führer der Farmers Allianz in Montgomery, stürzte während er am Dienstag in einer Versammlung der Allianz zu Waynetown eine Rede hielt, vom Schlage getroffen, todt zusammen.

Muncie, Jnd. Während Frl. Emma Peterson und Cora Murray, Letztere die Tochter des wohlbekannten Arztes A. L. Murray, sich in dem Buggy der ersten auf dem Wege nach der Normal Schule in Eaton befanden, scheute plötzlich das Pferd und ging durch. In Eaton rannte das Pferd gegen einen Stacketenzaun. Die beiden Mädchen wurden durch den Anprall aus dem Buggy geschleudert und stürzten mit solcher Wucht gegen die Zaunpfähle, daß Frl. Murray sofort mit zerschmetterter Hirnschale todt liegen blieb, während Frl. Peterson eine Stunde darauf ihren Verletzungen erlag.

Shawano, Wis. Die Bewohner von Washington in diesem County sind über einen Selbstmord und zwei in Verbindung mit diesem zu Tage getretene Morde im höchsten Grade aufgeregt. Vor etwa zehn Tagen hatte ein Mann Namens Bahr mit seiner Frau einen Streit, verließ das Haus dann und erhängte sich. Ehe er jedoch das Haus verließ, theilte er seinen Kindern mit, daß deren Stiefmutter, Frau Bahr, den Vater der ersten Frau Bahr, einen alten Mann Namens Zell, welcher vor einem Jahre plötzlich starb, vergiftet habe. Die Kinder erstatteten von dem Gehörten Anzeige bei den Behörden, und Frau Bahr wurde verhaftet. Im Gefängnisse bekannte sie sich des ihr zur Last gelegten Verbrechens schuldig. Frau Bahr liegt jetzt krank in Cecil und wird von einem Sheriffsgehilfen bewacht. Kurz nach dem Tode des alten Zell mißhandelte Bahr eines seiner Kinder unmenschlich und warf es, nachdem er ihm ein Bein ausgerenkt, auf's Bett, wo es bald darauf starb. Wegen dieses Mordes wurde er niemals angeklagt.

Shelbyville, Jnd. Michael Posz, ehemaliger Schatzmeister von Shelby County, wurde gestern der Unterschlagung von $13,000 Countygeldern angeklagt. Seine Bürgen werden ihn, trotzdem er $7000 bis $8000 zurückerstattet hat, bis zum bitteren Ende prozessiren.

Muncie, Jnd. Im August letzten Jahres bestieg Frank Mays von Indianapolis einen Passagierzug der Lake Erie & Western-Bahn, um sich nach New Castle zu begeben. Da er kein Billet bei sich hatte, so verlangte ihm der Conducteur die in solchen Fällen üblichen Extra-zehn Cents ab. Mays weigerte sich, dieselben zu zahlen, und wurde vom Conducteur, fünf Meilen von New Castle entfernt, aus dem Zuge gewiesen. Gestern hat Mays eine Klage auf $20,000 Schadenersatz wider die Bahngesellschaft begonnen.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers — Jefferson und Florence.
Grand Opera House—A Trip to Chinatown.
Chicago Opera House — McCaul Opera Co.
Columbia Theater — Men and Women.
Hooleys — E. S. Willard.
Haymarket — McKennas Flirtation.
Academy of Music — The Ivy Leaf.
Jacobs Clark Str.-Theater — Corinne.
Windsor — The Limited Mail.
Alhambra — Money Mad.
Havlins — Midnight Alarm.
Criterion — Uncle Toms Cabin.
Peoples — Grimes Cellar Door.
Madison Str. Opera House. — Burlesque.
Standard — Go Won Go Mohawk.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Frank gegen Ella Lee, wegen böswilligen Verlassens; Katharine gegen Joseph Cipora, wegen grausamer Behandlung; Mary gegen Matthias Kramer, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Victoria gegen Frederick Tallion, wegen böswilligen Verlassens; Leopold A. gegen Inka Bokke, wegen böswilligen Verlassens und Ehebruchs; Mary gegen John Sladek, wegen grausamer Behandlung.

Folgende Scheidungen wurden gestern bewilligt: Amy von Ebenezer Shaw, wegen böswilligen Verlassens; Catharine von Charles Warner, wegen böswilligen Verlassens; Margaret von Frederick Kohule, wegen böswilligen Verlassens; Louise von Bessie Bezerk, wegen Ehebruch.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Robert Brown, Emma Lunke.
Joseph Haldermann, Jennie Gogin.
William H. Stilhamer, Kitty D. Wright.
Christian Andersen, Ella Maßmann.
Fred Stepanek, Mamie Reilly.
Charles Schreiber, Mary Steikel.
F. Macwiecky, Josephine S. Korezewska.
Edward Jewell, Ida Steff.
Henry Stroh, Lena Lauckert.
William O. Nelson, Sarah E. Naden.
Hermann Böß, Mary Hofmann.
Morris Abraham, Esther Moszinsky.
Arnold E. Teschrer, Fannie Hanauer.
A. Dickson, Kate Kerwick.
George Baker, Katie Sink.
Philip Klafter, Hannah Sofel.
Michael Simon, Nina Peters.
B. Kulik, K. Kaminski.
John Lanz, Brygida Fuzywska.
Otto Stammer, Rosa Swatek.
Knut A. Anderson, Alma Carlson.
Daniel J. Haller, Louise Beirs.
Fred Krueger, Emma Bauer.
Michael Ruiatkowski, Annie Wismewska.
Frank Kuebner, Mary Hoelscher.
George Hagelgans, Alvina Scholz.
Charles Koehlert, Carrie Roth.
Frank A. Lundquist, Martha J. Rosen.
Fred. Holves, Mary Thole.
August Meyer, Pauline Gertz.
K. Topolski, Katie Schroeder.

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" haben stets die erwünschte Wirkung.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Martha Rosenberger, 965 Sheffield Ave., 9 M.
Theodor Blonn, 22 Grove Court, 50 J.
Anna Siegel, 86 Lytle Str., 29 J.
Marie Schultz, 577 Wells Str., 23 J. 4 M. 7 T.
Friedrich Jarrow, 147 Cleveland Ave., 3 M. 14 T.
Ida B. Mieher, 1857 George Ave., 20 J. 6 M.
Karl Bock, 94 Clybourn Ave., 35 J.
Susanna Kölsch, 128 Orchard Str., 57 J.
Emma Henning, 428 N. Lincoln Str., 62 J.
Katharina Schwarzkopf, 94 Ontario Str., 7 J.
Julia Wolf, 4222 Atlantic Str., 2 J.
Amelia Schomber, Michael Reese Hospital, 32 J.
Marie Schultz, 577 Wells Str., 23 J., 4 M., 7 T.
Eddie Laidler, 150 S. Morgan Str., 11 J., 4 M.
Elisabeth Behnke, 156 Rhine Str., 1 J.
Charlie Berndt, 144 Wilmot Str., 4 M., 22 T.
Maria Dedlow, 2720 Bonfield Str., 6 M.
Gertrude Paul, 855 43. Str., 9 M., 21 T.
Jakob Pannitz, 218 Noble Ave., 67 J.
Paula Münster, 1111 Wellington Str., 1 M., 1 T.
Johanna Sohrbeck, 1033 Otto Str., 23 J.
Eduard Schamper, 1235 Wolfram Str., 1 J., 4 M. 3 T.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Frau Koch, 2stöck. Frame-Flats, 830 Racine Ave., $1,700; H. L. Spangenbergen, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 1278 Wolcott Str., $3,000; C. L. Young, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 99. und Howard Str., $1,500; Conrad Latge, drei 4stöck. Brick-Stores und Flats mit Basement, 6226—6230 S. Halsted Str., $28,000; P. M. Ottmann, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 139 Garfield Boul., $4,8000; A. S. Hedberg, 1½stöck. Frame-Cottage, 111. Pl., $1,500; Frau Mary Winn, 2stöck. Frame-Flats mit Dachstuben, 5218 School Str., $2,500; W. Goldsmith, 1stöck. Frame-Cottage, 2079 36. Str., $1,100; Henry Stahwer, 2stöck. Backstein-Flats mit Keller, 272 Armitage Ave., $2,300; John Demster, 3stöck. Backstein-Flats mit Keller, 506 N. Lincoln Str., $7,000; Fred S. Groß, 1stöck. Backstein-Cottage, 896 Milwaukee Ave., $2,000; John Dancott, 2stöck. Backstein-Flats mit Keller, 150—152 Fowler Str., $1,500; J. Dorbik, 1stöck. Backstein-Cottage, 1215 Whipple Str., $1,200; C. Schwartz, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 30 Fullerton Ave., $8,000; John Gordon, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 360 und 362 Belden Ave., $5,000; Frau Emma Lourur, 3stöck. Backstein-Wohnhaus mit Basement, 2124 Dearborn Str., $9,000; H. P. Misson, 2stöck. Frame-Flats, 6922 Avenue C, $1,500; C. A. Brook, 2stöck. Frame-Flats mit Basement, 114. Str. und Michigan Ave., $2,000.

Verlangt-, Verkaufs-, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen finden durch die „Abendpost" die denkbar beste Verbreitung.

Marktbericht.

Chicago, 15. April 1891.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Altes Gemüse.

Salat 35—40c per Dtzd.
Kartoffeln $1.07—1.18 per Buschel.
Süße Kartoffeln $3—3.50 per Barrel.
Bermuda-Kartoffeln $10—11 per Bbl.
Alte Rothe Beten $1.65—1.75 per Barrel.
Weiße Rüben $1.00—1.25 per Barrel.
Zwiebeln $5.50—6.00 per Barrel.
Sellerie 25—35c per Büschel.
Kohl $4.00—6.00 per Hundert.
Spinat 50c per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 23—24c per Pfund; geringere Sorten variirend von 18—25c.
Butterine 18—20c per Pfund.

Käse.

Voll-Rahm-Käse, Cheddar 11½c per Pfund; feinere Sorten 12—13c per Pfund.
Schweizer Käse 13—13½c per Pfund.

Früchte.

Kochäpfel $3.00—4.00 per Barrel; bessere Sorten $5.00—$6.00 per Barrel.

Wild.

Mallard-Enten $2.50—3.00 per Dtzd.

Lebendes Geflügel.

Hühner 9½—10c per Pfd.; Enten 10—11c; Truthühner 11—13c; Gänse $4.00—6.00 per Dtzd.

Eier.

Frische Eier 12c—12½.

Hafer.

No. 2, 57½—58½; No. 3, 56—58½.

Heu.

No. 1, Thimothee $14.00—16.50.
No. 2, $13.50—14.50.

Gebirgsreisen auf dem Fahrrad.

Dr. Karl Singer schilderte in der Münchener Alpenverein-Section zwei größere Gebirgsreisen auf dem Zweirad. Darnach wird man im Allgemeinen im Gebirge 80 bis 90km als mittlere Tagesleistung eines Velocipedisten betrachten dürfen. Was das Ueberschreiten des Gebirgswalles betrifft, so ist die Steigung zwar mit größerer Anstrengung verknüpft, als für den Fußwanderer; dies gleicht sich aber beim Abwärtsfahren wieder aus, da hier die Maschine fast von selbst läuft. Auf seiner ersten Reise fuhr Dr. Singer von Rosenheim über Kufstein, Radstädter-Tauern (1738m), Katschberg (1641m), Predilpaß (1162m) nach Triest, Venedig, Padua, Bergamo an den Comersee, Splügenpaß (2117m), Via Mala, Feldkirch, Lindau und München.

Sehr ermüdend gestaltete sich bei dieser Route die Fahrt durch die italienische Tiefebene. Zu der ganzen Tour wurden einschließlich eines mehrtägigen Aufenthalts in Venedig, sowie am Bodensee 26 Tage verwendet. Die zweite im Herbst bei den schon kurzen Tagen unternommene Reise führte von München nach Lindau, Ragaz, Tusis ins Hinterrheinthal, dann über den Bernardinpaß (2063m) nach Bellinzona, weiter über den Monte Cenere nach Lugano, an den Lago Maggiore, mit der Bahn nach Airolo, nun über den Gotthard (2114m) nach Andermatt, über den Furkapaß, 2436m (höchster fahrbarer Paß der Schweiz), hinab an den Rhonegletscher, weiter durch das Wallis an den Genfer-See und auf der außerordentlich schönen, aber touristisch wenig bekannten Fahrstraße auf der Südseite des Sees nach Genf. Zu dieser Tour wurden drei Wochen verwendet. Diese beiden Touren zeigen, welche große Entfernungen mit dem Zweirad zurückgelegt werden können.

Vom amerikanischen Afrika.

Die Negerrepublik Liberia, welche bekanntlich am Golfe von Guinea an der Westküste Afrikas liegt und von amerikanischen Negern begründet wurde, erfreut sich auch jetzt noch der besonderen Protection der Ver. Staaten. Wir unterhalten dort einen Gesandten, der zugleich das Amt des Generalconsuls ausübt und dafür $5000 Jahresgehalt aus dem Säckel Onkel Sams bezieht. Gegenwärtig besorgt ein Herr Alexander Clark aus dem Prohibitionsstaate Iowa diesen Job, der allerdings recht begehrenswerth ist wegen des damit verknüpften Gehalts, sonst aber weder dem Ehrgeize, noch den Neigungen des amerikanischen „Officeseekers" besonders reizvoll erscheinen mag. Die meisten Aemterjäger werden doch lieber Constabler in einem Neste des „dunkelsten" Iowa sein wollen, als Gesandter in Liberia.

Als Generalconsul liegt dem Honorable Alexander Clark die Pflicht ob, jedes Vierteljahr Bericht zu erstatten über die Ausfuhr seines Districts nach den Ver. Staaten. Der Bericht für das mit dem 31. December endende Quartal ist denn auch kürzlich eingetroffen und liefert die folgenden erfreulichen Mittheilungen. Die Ausfuhr bestand aus:

150 Affen	$150.00
100 Papageien	100.00
25 Schlangen	31.25
1 Stück Zeug	75
7 Krüge Pökelfleisch	5.60
200 Pfund Kaffee	38.00
Zusammen	$325.60

Der General-Consul meldet ferner, daß die Ausfuhr von Liberia erheblich im Steigen begriffen ist. Leider ist unsere Handelsbilanz mit Liberia immer noch eine sehr ungünstige, denn das Salär des Hon. Alexander Clark beträgt reichlich vier mal so viel, als der Werth sämmtlicher von dort eingeführten Produkte. Herr Blaine wird sich deshalb schwerlich beeilen, unserer Tochterrepublik jenseits des großen Wassers Reciprocität vorzuschlagen.

Die „Abendpost" hat 40 Anzeige-Annahmestellen, welche durch das Telephon mit der Hauptoffice in Verbindung stehen.

Sklave und Herr.

In der Stadt Americus in Georgia lebt ein ehemaliger Negersklave Namens Elbert Head, der es durch Fleiß, Sparsamkeit und glückliche Spekulationen zu bedeutendem Vermögen gebracht hat. Er besitzt mehrere hundert Hütten und Häuschen, welche er an Neger vermiethet. Sein Vermögen wird auf $150,000 abgeschätzt. Sein früherer Besitzer, Dr. Head in Stewart Co., Georgia, hatte durch den Krieg Alles verloren und war vollständig verarmt. Da sprang der ehemalige Sklave in die Bresche. Heimlich ließ er dem alten Doctor Unterstützungen zukommen, bis dieser sich mit dem Gedanken vertraut gemacht hatte, von einem Farbigen Beistand anzunehmen. Dann schoß Elbert Head genügende Mittel vor, um die auf der Pflanzung ruhenden Schulden abzuzahlen, Verbesserungen einzuführen und den Sohn seines früheren Herrn Medicin studiren zu lassen.

Der thätige und in jeder Beziehung erfolgreiche ehemalige Sklave ist jetzt 65 Jahre alt. Seine Hautfarbe ist sehr dunkel und seine Züge verrathen unverkennbar bedeutende geistige Begabung. Sein ehemaliger Besitzer ist gestorben, dessen Sohn ist jetzt ein geachteter und vielgesuchter Arzt und Elbert Head erklärt gerne mit Stolz, daß sein „junger Herr" einst der Erbe seines Vermögens sein wird, mit Ausnahme einer Summe, die für Erziehungszwecke im Interesse der Rassegenossen des ehemaligen Sklaven verwendet werden soll. Vor Kurzem hat Elbert Head $5000 zum Besten einer Negerschule beigesteuert.

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

Wegen Betrugs verhaftet.

S. S. Saunders von Englewood Heights wurde am Dienstag verhaftet unter der Anklage, zahlreiche Farmer in Michigan um zusammen etwa $70,000 beschwindelt zu haben. Es wird gesagt, daß Saunders sich für das Haupt einer großen Lebensversicherungs-Gesellschaft ausgab und außerdem Blitzableiter verkaufte. Auf die Klage von Bauern in Manistee County kam der dortige Sheriff hierher, um Saunders abzuholen. Letzterer wird jedoch Bürgschaft stellen.

Erhielt $20,000 Schadenersatz.

Der böhmische Arbeiter John Krystofiak wurde vor etwa zwei Jahren in den Werkstätten der Illinois Steel Co. durch geschmolzenes Metall schwer verletzt. Gestern erhielt er im Obergericht die Summe von $20,0000 Schadenersatz zugesprochen.

Spielten mit dem Revolver.

Zwei Knaben, James King und James Long, spielten gestern auf der Wiese an der 87. Str. und Houston Ave. Long hatte einen kleinen Revolver. Die Waffe entlud sich plötzlich und die Kugel drang dem King gerade in die Weiche. Schwerverletzt wurde er in die Wohnung seiner Eltern, 879 Houston Ave., gebracht.

Abgefaßte Einbrecher.

Die Wohnung von Thomas, Collins, 207 S. Center Str., wurde am Dienstag früh von Einbrechern heimgesucht, die eine importirte Spieldose im Werthe von $150 und Silberwaaren deren Kostenpreis auf $350 angegeben wird, stahlen. Die Diebe wurden am Abend verhaftet, als sie die Beute an der W. Madison Str. zum Verkauf ausboten. In der Desplaines Str. Station haben sie ihre Namen als Frank Smith und Isaak West und ihr Vorverhör wurde gestern vom Richter White als den 17. April festgesetzt.

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Haben wir

Recht oder Unrecht?

Eine Schuhwichse muß den Glanz eines getragenen Schuhes wieder herstellen und zugleich die Weichheit des Leders erhalten.

Meine Damen, thut die von Ihnen gebrauchte Wichse Beides? Versuchen Sie es.

Gießen Sie einen Dessertlöffelvoll Ihrer Wichse in eine Untertasse oder Butterteller, stellen Sie sie ein paar Tage beiseite und sie wird so hart und spröde werden wie gestoßenes Glas. Kann eine solche Wichse gut für das Leder sein?

Wolff's ACME Blacking

wird diese Probe bestehen und als ein dünnes, öliges Häutchen trocknen, das so biegsam wie Leder ist.

25 Dollars werth neue Möbel für
25 Cents. Wie? Durch Anstreichen von
25 Quadratfuß alter Möbel mit



Fragt darnach.
Wolff & Randolph,
927 Nord Front Straße, Philadelphia, Pa.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fblj6

Todes-Anzeige.

Gestorben den 14. April 1891, Abends 8 Uhr, **John Bracher**, im Alter von 49 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag, 1 Uhr, vom Trauerhause, 436 Milwaukee Ave., aus nach Rosehill. Um Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Rosalie Bracher, Gattin.
Amanda, Adolph, Arthur, Albert, Alma, Kinder.
Anna Bracher, Mutter.
Jacob Bracher, Bruder, nebst Verwandten.

mido5

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter **Susanna Kölsch** im Alter von 57 Jahren am Mittwoch, den 15. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 17. April, Morgens 8½ Uhr, vom Trauerhause, 128 Orchard Str., nach der St. Michaels Kirche und von da nach dem St. Bonifacius Kirchhof statt.

mido5 **Johann Kölsch**, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Sophia Janzen** am Mittwoch, den 15. April, Morgens ½12 Uhr nach kurzem schweren Leiden, im Alter von 64 Jahren, sanft im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 18. April vom Trauerhause, 1827 N. Ashland Ave., ½10 Uhr Morgens bis 40. Str., dann per Dummy nach Concordia Kirchhof statt.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Johann Janzen, Gatte.
Robert Anners, Sohn.
bfr4 **Martha Anners**, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Chicago R.G.L. No. 180, I.O.O.F.

Unser Bruder **John Bracher**, ist am 14. April gestorben. Die Beamten obiger Loge finden sich den 17. April um halb 1 Uhr in unserer Halle, 406 Milwaukee Ave. ein, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. 3

Louisa Kotzebu, O. M.
Emma Meitzner, Sec.

West-Chicago Wirths-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die Trauerkunde, daß unser langjähriges Mitglied

John Bracher,

gestorben ist. Der Verein nimmt am Begräbniß morgen, Freitag, den 17. April, 1 Uhr Nachmittags, von 436 Milwaukee Ave. aus, nach Rose Hill theil. 3

Wm. Kirchner, Fin. Secr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Töchterchen **Lillie** im Alter von 3 Monaten und 11 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Freitag, den 17. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 164 Lincoln Ave. aus nach Wunders Friedhof. Betrauert von den Hinterbliebenen **Ferd. und Mary Luth**, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innig geliebter Vater und Großvater **Ferdinand Lawrenz**, Mittwoch Abend 9 Uhr im Alter von 63 Jahren und 12 Tagen, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Samstag Vormittag 9½ Uhr vom Trauerhause, 748 West 20. Str. aus nach Concordia statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen

Albert Lawrenz, Auguste Piormock, Bertha Dumke, Hermine Reinke, Louisa Lawrenz, Kinder.
Karl Piormock, Jacob Grosser, August Dumke, Robert Reinke, Schwiegersöhne. bfr4

Gestorben: Fredrick C. Jarrow, am 15. April, geliebter Sohn von **Louis W.** und **Minnie Jarrow**, im Alter von 3 Monaten. Beerdigung Freitag, den 17. April, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 147 Cleveland Ave., aus nach Wunders Kirchhof. 11

Achtung!

Alle diejenigen, welche Lust haben einen deutschen Militär-Verein gründen zu helfen, sind ersucht, sich Sonntag, den 19. April, Nachmittags 2 Uhr, in 1057 Roben Ecke Moore Str. einfinden zu wollen.

Mehrere alte Soldaten.

Ich erkältete mich
Ich wurde krank.
Ich nahm

SCOTT'S EMULSION

Resultat:
Ich nehme meine Mahlzeiten,
Ich kann mich ruhen

und fühle mich kräftig genug um irgend eine Arbeit zu verrichten, **ich werde auch fett**, denn Scott's Emulsion von reinem Leberthran und Hypophosphaten von Kalk und Soda, hat nicht nur meine **beginnende Schwindsucht** geheilt, sondern hat mich wie von Neuem geboren und bringt mir jetzt

Fleisch auf meine Knochen

zur Rate von einem Pfunde per Tag. Ich nehme sie grad so gern wie Milch." Ein derartiges Zeugniß ist nichts neues. Scott's Emulsion thut täglich Wunder. Nehmet keine andere.

Großes Frühjahrs-Schauturnen

verbunden mit

CONCERT & BALL

arrangirt vom

TURNVEREIN VORAN,

in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., Sonntag Nachmittag, den 19. April, Tickets 25c @ Person. — Anfang 3 Uhr.
11,16,18ap4 Das Comite.

Erstes Stiftungsfest,

verbunden mit Concert, komischen Vorträgen und Ball des „Vorwärts Männerchors", am Samstag, den 18. April, Abends 8 Uhr, in Bromstedts Halle, Ecke 63. und Halsted Str., Englewood. dofr2

Ein Riesen-Triumph!

NIAGARA FALLS IN CHICAGO

Das Rundgemälde der Niagara-Fälle. Die Stromschnellen. — Südlich: Baumwollen-Plantage-Scene.
Ecke Wabash Ave. und Hubbard Court.
Offen täglich und Sonntags von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Eintritt 50c. Kinder 25c. 13apöt2

Verpachtung von Bauplätzen.

In Folge der Unmündigkeit des Erben, von dem Nachlaß des kürzlich verstorbenen Alfred L. Richon, werden an

Elston Ave. und California Ave., nahe Diversey Ave.,

wo man mit Holz bauen darf, vortheilhaft gelegene **Bauplätze auf 10 Jahre**, unter billiger Rente verpachtet. Näheres bei dem Vormund 3aplm8

C. HAUSSNER,
409 Clybourn Ave., Ecke Sheffield Ave.

HENRY HUBER.

Brief v. W. — Morgen 9 Uhr Ecke Market und Ohio Str. G.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Intelligente Männer um ein Assortiment von 75 verschiedenen und täglich verlangten Artikeln zu verkaufen. Die ganze Auswahl ist in einem höchst praktischen Muster-Kasten so anziehend ausgelegt, daß ein jeder, der es sieht, davon kauft. Dieser Muster-Kasten muß gesehen werden, um ihn zu schätzen. Ihr habt kein Risiko, und irgend ein Mann mit ein wenig Ausdauer kann einen guten Verdienst damit erzielen. Sprecht vor bei der Illinois Specialty Co., Nordwest-Ecke Madison und Market-Str., Zimmer 310. 15aplmt

Verlangt: Ein Schneider für Reparaturarbeit. 68 Monroe Str., Basement. 2

Verlangt: Einen guten unverheiratheten Sattler. 453 Lincoln Ave. dofr11

Verlangt: Ein junger Mann, der das Barbier-Geschäft lernen will. 333 E. North Ave. 11

Verlangt: Ein guter Barbier für stetige Arbeit. 1321 N. Halsted Str. 11

Verlangt: Ein Zuschneider für Sash und Door-Fabrik. A. Dietsch & Co., 619 Sheffield Ave. 11

Verlangt: Ein Mann, um mein Geschäft zu erlernen, bei anfänglich kleinem Salair. Zimmer 518, Royal Ins. Building. 11

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 286 Larrabee Str. 11

Verlangt: Schneider zum Basten und Bügeln an Shop-Röcken. 791 N. Halsted Str., Fred. Schmidt. 16aplw11

Verlangt: Painters. 1520 Milwaukee Ave. 2

Verlangt: Ein anständiger Mann mit etwas Schulbildung, um $12 per Woche zu verdienen. Nachzufragen zwischen 4—6, Zimmer 318, Royal Insurance Gebäude, Ecke Jackson und La Salle. 4

Verlangt: Ein Junge von 14—16 Jahren im Grocery-Geschäft. 39 Beethoven Place. 11

Verlangt: Vier 1. Klasse Polsterer. J. M. Keck & Co., 94 S. Franklin Str. 11

Verlangt: Gute Abbügler an feinen Knabenröcken. 342 N. Ashland Ave., Ecke Fry. 1

Verlangt: Ein junger lediger Mann für Saloonarbeit. 406 Milwaukee Ave. 1

Verlangt: Schriftsetzer. Deutscher, der auch englisch versteht, stetige Arbeit für den rechten Mann. Emorff, 487 Blue Island Ave. 1

Verlangt: Bügler an feinen Shopröcken sowie Maschinen- und Handmädchen, guter Lohn. 225 W. 18. Str. 1

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann, welcher an Commission für eine gute Bäckerei einen Wagen treiben kann. Empfehlungen gewünscht. Adresse R. 82 Abendpost. 1

Verlangt: Ein junger Mann, von 16—18 Jahren, um sich in der Wirthschaft allgemein nützlich zu machen. Theo. Schwengel, 747 Wells Str. 1

Verlangt: Ein Verwalter für die Garfield Turnhalle, Ecke Larrabee und Wisconsin Str. Bedingungen sind bei Henry Müller, 489 Larrabee Str. einzusehen und Angebote bis Dienstag, den 22. April, daselbst einzureichen. dofrsa3

Verlangt: Hausirer für unsere „Handwaschmaschine". 250,000 Stück in einem Monat verkauft. Wird mit 25c verkauft. Jederman kauft sie. 221 5. Ave., Room 3.

Verlangt: Painter und Calsominer. Nur gute wollen vorsprechen: 359 Lincoln Ave. 4

Verlangt: 10 Handschuhmacher an feinen Kid Gloves zu nähen. Nur erfahrene Leute. 122 Market Str. C. D. Osborn & Co. didosa12

Verlangt: Ein Junge im Hardware-Store, muß englisch lesen und schreiben können. J. M. Ruedel, 554 Ogden Ave. mdol

Verlangt: Ein Abbügler an Shopröcken. 56 Bauwans Str. midofr2

Verlangt: Ein guter Junge, der mindestens 6 Monate im Barbiergeschäft gearbeitet hat. 3547 S. Halsted Str. mdfrl

Verlangt: Schuhmacher, lediger Mann vorgezogen. 2700 Cottage Grove Ave. mdfrl

Verlangt: Ein Einseifer im Barbiershop für Sonnabend Abend. Ecke Clybourn Ave. und Blackhawk Str. mdfrl

Verlangt: Ein guter Schneider an Costumarbeit. 917 Clybourn Ave. mdol

Verlangt: Barbier, nur ein guter Mann braucht sich zu melden. Thorwald Naerup, 710 W. North Ave. mdol

Verlangt: Schneider an Customhosen zu helfen. 677 Elkgrove Ave., 2. Flat, hinten. midol1

Verlangt: Ein Junge, um die Cakebäckerei zu erlernen. 91 Ost Chicago Ave. midol1

Verlangt: Ein Treiber für Expreß und Furniture Moving. 546 Sedgwick Str. Chas. Wagner. midol2

Verlangt: 1. Klasse Agenten für Bau- und Leih-Vereins-Aktien, gute Commission. Geo. E. Willis, 374 E. Division Str. 15aplw1

Verlangt: Schneider an feinen Shopröcken zu arbeiten, auch zwei Vorrichter und Vorbügler. 510 N. Paulina Str. midol2

Verlangt: Sofort ein kräftiger Junge von 15—17 Jahren zur Aushilfe im Milchgeschäft, muß englisch sprechen. 102 Gurley Str. bimidol2

Verlangt: 25 Hosen-Operaters und 50 Finishers, stetige Arbeit, guter Lohn. Finishers können Arbeit in's Haus geschickt bekommen. 8 Edward Str., Ecke Garfield Ave. 14ap2w8

Verlangt: Ein Schneider für alle vorkommende Arbeit an Shopröcken, bei Rost. 791 N. Halsted Str. 13aplw2

Verlangt: Agenten zum Verkauf von Lotten in der neuen Stockyards in Lakeview. Ind. Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str.

Nordseite Turnhalle.

Zwei Vorstellungen Samstag und Sonntag, den 18. und 19. April 1891.

☞ **Große Ausstellungs-Vorstellung** veranstaltet von dem „Thalia-Theater-Club" von Milwaukee, Wis. in

Schneewittchen und die sieben Zwerge,

in 5 Akten und 10 Bildern, aufgeführt von über 100 Kindern von Milwaukee und den Turn-Zöglingen der Chicago Turn-Gemeinde. 11,16,17,18ap3

Reiche Ausstellung, Dekorationen und Costüme. ☞ Großer Amazonen-Tanz.

Eintrittspreis: 75, 50, und 35 Cts.

Kassenöffnung 7 Uhr; Anfang punkt 8 Uhr; Ende 10:30.

Sitze können bei Adolph Georg von Mittwoch ab jeden Tag, und Abends an der Kasse reservirt werden.

Deutsches Theater in McVickers.

Sonntag, den 19. April 1891:

Extra-Vorstellung bei aufgehobenem Abonnement. Einmalige Aufführung von

Sodoms Ende!

Drama in 5 Akten von Sudermann.

☞ Sitze sind in McVickers zu haben. dosa2

PATENTE auf Erfindungen prompt und billigst besorgt. Deutsche Patent-Agentur **Fred. Artos**, Anwalt. 75 O. IndianaStr. Chicago.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleidermacherinnen. 572 W. 18. Str. midol1

Verlangt: Ein Mädchen, um einen Färberei-Store zu tenden. 459 Ogden Ave. bimidol1

Verlangt: Mehrere Maschinenmädchen an Knie-Hosen. 581 Morgan, Ecke 15. Str. 13aplw11

Verlangt: Geübte Handmädchen an Shopröcken, einige zum lernen, bei Rost, 791 N. Halsted Str. 13aplw11

Verlangt: Ein Lehrmädchen für Damenschneiderei. 22 Goethe Str. 2

Verlangt: Näherin, 1 Kellnerin. (Waiter Girl.) 180 Ost Randolph Str. 16aplw11

Verlangt: Mädchen zum Waschen und Bügeln. 477 Larrabee Str. dofr2

Verlangt: Ein Mädchen von 16 Jahren, um im Store zu helfen. Referenzen verlangt. 135 Larrabee Str. 2

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, um die Damenschneiderei zu lernen. 31 N. Elizabeth Str. dofr2

Verlangt: 4 gute Maschinenmädchen und mehrere zum Lernen. 28 Bissell Str. dofrsa2

Verlangt: Maker und Lehrmädchen im Putzwaaren-Geschäft. 317 E. North Ave. Mrs. Miller. 2

Verlangt: Mädchen an künstlichen Blumen, geübte Hände vorgezogen. 1488—1490 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Handmädchen für Herrenröcke. 596 W. 17. Str., Louis Green. dofrsa11

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen an Hosen, guter Abbügler, gute Hosen-Finisher. Maschinen mit Dampf. Stetige Arbeit. 677 Elk Grove Ave. dofrsa3

Hausarbeit.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, das englisch spricht. Candy Store, 776 S. Halsted Str. dofr2

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit und das gut kochen kann. Guter Lohn wird bezahlt. 3709 Prairie Ave. Kahn. dofr2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien. Nachzufragen 1050 W. Taylor Str. dfsa1

Verlangt: Ein nettes junges Mädchen für kleines Restaurant. Angenehme Stellung, keine Kinder. Lohn $10 monatlich. 136 Lincoln Ave. 2

Verlangt: Eine ältere reinliche Frau in einem kleinen Haushalte. 200 West Fullerton Ave. 2

Verlangt: Zwei frisch eingewanderte Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 308 N. Franklin Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 137 Powell Ave., nahe Kuhns Park. dofr2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 96 Churchill Str., Ecke Leavitt. 2

Verlangt: Ein junges Mädchen, um auf Kinder aufzupassen. 540 Wells Str., 3. Floor. Mrs. Schubert. dofr2

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie bei hohem Lohn. 1258 Georg Str., Ecke Seminary Ave. 2

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 857 N. Western Ave., nahe North Ave., unterer Flat. dfr2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 586 Austin Ave. 2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 417 Orchard Str. 2

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 368 North Ave. 2

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 17 Ewing Place, Wicker Park. 2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, um in einer kleinen Familie mitzuhelfen. 1219 Dunning Str. dofsa2

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, welches Lust hat, das Kleidermachen zu erlernen. 1225 W. Diversy Ave. 11

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 215 Clybourn Ave. dofr11

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit. 6 Star Str., Ecke Sedgwick, nahe North Ave., 1. Flat, links. 1

Verlangt: Ein 14jähriges bescheidenes Mädchen für Hausarbeit in einer Familie von 2 Personen. 1651 Melrose Str., zwischen Halsted und Evanston Ave., Lake View. 11

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; deutsch-katholisches vorgezogen. 484 Webster Ave. midofr2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 163 Center Str., Nordseite. midofr11

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen, das auch nähen kann. 3639 Michigan Ave. midofr11

Verlangt: Ein Mädchen für kleine Familie. 809 Osgood Str. oben. mido5

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit, beim Waschen und Bügeln zu helfen. Kleine Familie. Guter Lohn. 3322 Michigan Ave. midofr12

Verlangt: Ein gutes deutsches Hausmädchen von 18—20 Jahren in einer kleinen Privatfamilie. Lohn $2.50. Referenzen. 978 W. Harrison Str. mido12

Verlangt: Ein Mädchen, um der Hausfrau zu helfen. 73 W. Kinzie Str., Saloon. midofr12

Verlangt: Ein selbstständiges Mädchen, in einer Familie ohne Kinder, muß waschen und bügeln können. 197 Fremont Str., Nordseite. mido3

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 995 W. Division Str. mido2

Verlangt: Eine Haushälterin in mittleren Jahren. 721 N. Wood Str. mido2

Verlangt: Ein junges Mädchen für Dining Room. 66 Canalport Ave. dimido2

Verlangt: Eine Haushälterin für einen einzelnen Herrn, um auf's Land zu gehen. Dolton Station, Cook Co., Ill., Box 68. dimido2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, muß Deutsch und Englisch sprechen können. 633 21. Str. dimido5

Verlangt: Ein gutes Mädchen, im Store aufzuwarten. 162 Sherman Str. modimido2

Verlangt: Auf der Südseite sind jetzt die besten Plätze zu haben bei hohem Lohn. La Grippe hat Platz gemacht. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. placirt Mädchen jeden Ranges. 13aplw1

Verlangt: 500 Mädchen, Hausarbeit. Beste Familien. 427 E. Division Str. Price. 13aplw12

Verlangt: Noch 200 Mädchen, beste Familien, guter Lohn. 518 Wells Str. 13aplw1

Verlangt: Fünfzig Mädchen für allerlei Arbeit bei hohem Lohn. Stellen frei für Mädchen. Frau Peters, 225 Larrabee Str. 13aplw3

Verlangt: Köchinnen, Wärterinnen, Mädchen für Haus- und Hilfsarbeit. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 19mz1m7

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $5. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3330 Cottage Grove Ave. 12uobal

Verlangt sofort: Köchinnen von 6—7 Dollars, zweite Mädchen und Hausarbeit, Kindermädchen und Laundresses, beste Plätze und hoher Lohn, an der Südseite, bei Frau Gerson, 2237 Wabash Ave. bwl

Verlangt: Sofort, 100 Mädchen, bei Frau Roessler, 507 Sedgwick Str. 11ap7t3

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Mädchen oder Junge von über 17 Jahren, um das Knopflochmachen zu lernen. Dampfkraft und 2 Baistermädchen an Westen. 474 N. Robey Str. midofr1

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3549 Grand Boulevard. 2

Verlangt: Mädchen von 16—17 Jahren. 265 Dayton Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 Kroger Str. dofr11

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 710 Bissell Str. dofr11

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 930 N. Halsted Str., im Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 898 W. Division Str. — 11

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave. 1

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 357 Mohawk Str., 1. Stock. 1

Verlangt: Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, zum Geschirrwaschen. 189 Lake Str., Ecke 5. Ave., Basement.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, von 15 bis Jahren, für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. Koch, 181 Barber Ave. 3

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. A. Schloß, 114 Sigel Str. 1

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein Mann, 25 Jahre alt, ledig, sucht Beschäftigung; spricht englisch und ist stadtkundig. Adresse T. 44 „Abendpost". 2

Gesucht: Ein zuverlässiger, ältlicher Mann, Gärtner, sucht Beschäftigung für Gartenarbeit oder sich im Häuslichen nützlich zu machen. 583 N. Wood Str. 11

Gesucht: Ein junger verheratheter Bartender sucht Stelle. Adresse W. 40 Abendpost. dofrsa11

Gesucht: Ein junger Mann, 23 Jahre, Deutscher, wünscht gern das Kochen zu erlernen im Hotel oder feinen Restaurant. Gefl. Offerten erbeten unter T. 39 Abendpost. dofr11

Gesucht: Anstellung in einer Eierfabrik als Citronen-Eier wie Kalich-Eier fabriziren, sehr fleißig und gut an der Arbeit. Adresse R. Pastel, care of Brandwein, 450 Union Str. 1

Gesucht: Ein deutscher junger Mann, mit guten Empfehlungen, wünscht stetig Beschäftigung im Hause, Geschäft oder Fabrik. Versteht auch mit Pferden umzugehen. 2719 Archer Ave. 3

Gesucht: Ein junger, eben eingewanderter Deutscher, der die Buchdruckerei erlernt hat und keine Arbeit scheut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Adresse T. 29 „Abendpost". mido5

Gesucht: Mann und Frau, kürzlich von Deutschland eingewandert, suchen Stelle. Der Mann versteht alle Arbeit. Adr. 668 Clybourn Ave. dimido12

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine deutsche Frau, mittleren Alters, sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen bei Mrs. Elecher, 155 W. Randolph Str., Haymarket. 3

Gesucht: Eine junge Dame wünscht Stellung in einer achtbaren Familie als Haushälterin. Adresse T. 24 Abendpost. dimido12

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Zweijährige Bauvereins-Antheile unter günstigen Bedingungen. Adr. P. 41 „Abendpost". dofr2

Zu verkaufen: Saubere, doppelte Bettstelle mit Sprungfeder, Rahmen und Matratze, Preis $4. 333 Center Str., Basement. 1

Zu kaufen gesucht: Für baar, Dry Goods, Furnishing, Schuhe, Groceries, u. s. w. 190 Center Str., 1. Flat. dofrsa11

Zu verkaufen: Möbel, Oefen, Teppiche und sonstige Hauseinrichtungsgegenstände, billig. 333 Wells Str. dofr1

Zu verkaufen: Arbeitspferd, billig. 234 Blackhawk Str. mido3

Zu verkaufen: Grocery-Einrichtung, wenig gebraucht. Guter leichter Topwagen, billig. 1075 Süd California Ave. di—fa12

Zu verkaufen: Ein gutes Fuhrwerk mit stetiger Arbeit, billig. 707 N. Ashland Ave. dimido

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Goutevenier & Sperdel. 15decl j6

Zu verkaufen: Billig. Einrichtung für einen Candy-, Cigarren- und Ice Cream Parlor; $100 baar. 305 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. dw12

Zu verkaufen: Eine Masse Showcases. 110 Sigel Str., Nordseite. 11mz3m4

Zu verkaufen: Zithern, billig, in großer Auswahl. 1205 N. Halsted Str. 2aplmo9

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Store in guter Geschäftslage für Saloon. Dolton Station, Cook Co., Ill., Box 68. dimido12

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer in 414 W. Chicago Ave., 1 Treppe. dfsal

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei Familie ohne Kinder. 231 S. Sangamon Str., oben. dosal

Verlangt: Boarders. 322 West 14. Str., hinten, unten. 16aplw11

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit zwei einzelnen Betten und Kost für 2 Herren. 238 Chestnut Str., 2. Flur. dofr2

Vier anständige Herren finden Board und Logis in anständiger katholischer Familie. 637 S. Union Str. mdfrl

Zu vermiethen: 4 schöne helle Zimmer beim Janitor. 245 Sedgwick Str., Top Flat. mdfrl

Zu vermiethen: Vier Zimmer mit Gasbeleuchtung. 139 Burling Str. mido12

Zu miethen gesucht.

Ein junger Mann wünscht ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Board, bei einer kleinen Familie oder einer Wittwe in Lake View, in der Nähe der Cable Linie. Adressire Frank P., care News Depot, 276 North Ave. 4

Persönliches.

Bekanntmachung. Unterzeichneter empfiehlt sich als Calsominer, Whitewasher und Paperhanger und macht darauf aufmerksam, Ratten, Mäuse und dergl. Ungeziefer, wenn gewünscht, vertreiben zu können. Arbeit garantirt. Aufträge nimmt man entgegen 84 W. Randolph Str. und 140 Milwaukee Ave., Basement. M. R. Sturm, Painter. 13aplmodomodo5

H. W. Brief für Sie in „Abendpost"-Office. 2

Gesucht: Karl Willmer, Adresse abzugeben. Wm. Fierk, 190 Rumsey Str. 1

Ein junger gebildeter Mann mit $100, sucht irgendwelche Beschäftigung; würde sich an einem kleinen Geschäfte betheiligen, spricht und schreibt englisch und deutsch. Adresse R. 42, „Abendpost". mido4

Eigenthümer irgend welcher Art von Geschäften in Chicago, welche wünschen schnelle und vortheilhafte Verkäufe zu machen, werden gut thun, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Anzeigen frei. Schwarz & Rehfeld, 162 Washington Str., Zimmer 41—42. mdsa

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. 6

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $12, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str.

Löhne, Noten, Board-, Saloon- und Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collektirt. 76 Fifth Ave., Zimmer 14. Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 4

J. G. Schätzler, Whitewasher und Calsominer. 208 Blue Island Ave. 21mz1m8

Verschiedenes.

Entlaufen: Seit 14 Tagen ein grau-brauner Hund mit weißer Brust und gelbledernem Halsband. Abzugeben gegen Belohnung. 185 Willow Str. 11

Unterricht.

Zuschneiden wird gelehrt. Kleider zugeschnitten und angepaßt sehr billig, in und außer dem Hause. Mrs. Tuensing, 1522 Milwaukee Ave. 19mz1m8

Czarras Institut für Kleidermachen. 214 S. Halsted Str. Damen und Töchter bekommen gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren und Anfertigen von Kleidern, Jackets und Kindergarderobe etc. 7aprlw12

Unterricht im Violin-, Piano- und Mandolinspiel ertheilt Otto Seifert, 362 Sedgwick Str. 5aplm11

Geld.

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Prozent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 14aprlmo12

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park.

Grundeigenthum und Häuser.

Gage Park Subdivision. Zu verkaufen — Lotten und Blocks in Craig's Gage Park Subdivision sind soeben auf den Markt gebracht worden. Dieses Property liegt an Gage Park, Ecke Garfield Blvd. (55. Str.) und Western Ave.-Blvd. und besteht aus 5 Blocks — 176 Lotten —

39 Lotten mit Front an Gage Park.
18 Lotten mit Front an Western Ave.-Blvd.
35 Lotten mit Front an Gage Park Ave.

Preis $800 bis $1500 per Lot. Bedingungen $25 bis $75 Anzahlung, und von $10 bis $25 monatlich, je nach der Lage der ausgewählten Lot. Abstrakt nebst Garantie, daß der Titel gut ist, werden mit jeder Lot geliefert. Dieses Property bedarf keiner Empfehlung für Käufer, da es nur 6 Meilen vom Courthaus entfernt ist an der Kreuzung von zwei großen Südseite-Boulevards mit Front an Gage Park, welcher in kurzer Zeit verbessert und in Spazier- und Fahrwege ausgelegt wird, mit Bäumen, Gesträuchern, Blumen etc., und welcher ohne Kosten für die Eigenthümer von angrenzendem Property von den Südpark-Commissären in Ordnung gehalten wird. Der gegenwärtige Durchschnittspreis per Lot ist bedeutend niedriger als der von gegenüberliegenden Ecken beim Acre, und ohne Zweifel werden die Käufer von Lotten für Investments in kurzer Zeit über 100 Proc. Profit haben. Das Land liegt hoch und trocken, hübsch bewaldet, und die Transportations-Gelegenheiten werden genügende sein. Die Pan Handle ist innerhalb drei Blocks und die Chicago Central Suburban Eisenbahn wird eine Station zwei Blocks von diesem Property haben und Vorstadt-Passagierzüge während des kommenden Sommers nach der Stadt fahren. Kommt und wählet eine Lot, während der Preis noch niedrig ist. Craig Bros., Eigenthümer.
717 Chamber of Commerce.
Oder Monson & Smith, bidosal
144 LaSalle Str. und 642 63. Str., Englewood.
Die Office auf dem Property ist an Sonntagen offen.

Zu verkaufen:

Davis Str., nahe North Ave.

Zweistöck. Flatgebäude aus gepreßtem Brick mit Steinverzierung.

Sechs Zimmer in jedem Flat; Bad und alle modernen Verbesserungen.

Preis $4700.

Kleine Baaranzahlung. Rest monatlich.

Diese Häuser sind nicht schleudermäßig gebaut, sondern dauerhaft und massiv und brauchen die genaueste Untersuchung nicht zu scheuen.

Mead & Coe, 149 La Salle Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen auf der Westseite: Haus und Lot, mit gutem Butcher Shop und sämmtlichen Butcher Tools, sind alle neu, sehr billig, wegen Aufgeben des Geschäftes. Zu erfragen bei P. Bernard, No. 457 Winchester Ave., nahe W. Taylor Str. 10aprlw12

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, eine Lot an W. 12. Str. Boulevard. Zu erfragen beim Eigenthümer. 376 Washburne Ave. 14aprlw

Zu verkaufen: Eine neue Cottage, billig, an Southport Ave., zwischen Addison und Nellie. Zu erfragen bei Carpenter Neuenfeld, daselbst. dosa2

Zu kaufen gesucht: Lot mit Cottage oder auch nur Lot allein in Lake View. Adresse mit Preisangabe unter P. 81 in der Office dieses Blattes. 1

Zu verkaufen: Billiges Grundeigenthum überall in der Stadt, besonders an der Westseite. A. Kaiser, Ecke Polk und California Ave. midofrsa5

Zu verkaufen: Haus und Lot, wegen Todesfall billig. 1055 Marianna Str. Nachzufragen 1111 Wellington Ave. midofrsa8

Zu verkaufen: Lotten, 25x125, nahe den neuen Stock Yards, für $50 bis $100, auch auf leichte Abzahlung. J. Wrage, 234 La Salle Str., Room 51. midofr3

Zu verkaufen: Eine Lot, nahe Humboldt Park. Nachzufragen 91 W. Randolph Str. midofr3

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer. 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, mit Brickbasement, Lot 50x450 Fuß in Desplaines, Ill. Näheres 119 Augusta Str., Ecke Noble. 2apl1m5

Verlangt: Ich suche 5 bis 7 Acres südlich von Irving Park Boulevard, am Flusse. Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str. 17mzbw8

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland ein guter Eck-Saloon, billig. 1057 Robey Str. dosa2

Zu verkaufen billig: Eine gutgehende Bäckerei mit oder ohne Ofen, Milchdepot, Notions, Toys, Stationery, Cigarren und Tabak. 619 Larrabee Str. dfsal

Zu verkaufen billig: Ein guteingerichteter Maschinenshop und Schlosserei mit Dampfbetrieb. F. Henkel, 589 Larrabee Str. dfsal

Zu verkaufen: Barbiergeschäft mit Wohnzimmern. 309 Sedgwick Str. 1

Zu verkaufen: Billig, Cigarren-, Tabak-, Stationary- und Candy-Store. Wohnung dabei. 273 E. Division Str. 11

Zu verkaufen: Ein Schuhshop mit Store-Arbeit. 2900 Emerald Ave. 11

Zu verkaufen: Saloon No. 56 Fleetwood Str., nahe West North Ave., wegen Krankheit des Eigenthümers, gutes Geschäft, täglicher Verkauf 6 Viertel Bier. Anzufragen im Platze selbst. dofrsall

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, gute Lage. 1202 Blue Island Ave. 2

Zu verkaufen oder zu verrenten: Ein Grocery-Store mit Stock, Shelves und Counter, Pferd und Wagen. Familienverhältnisse wegen billig. Der Store kann auch verrentet werden; guter Platz für einen thätigen Mann. Adresse R. 37, „Abendpost". 16aplw4

Zu verkaufen billig: Eine gute Route, mit Pferd und Wagen. 925 Belmont Ave. 1

Zu verkaufen billig: Guteingerichteter Butchershop, ist in bester Geschäftsgegend, wegen Aufgabe. 391 W. Chicago Ave. dfsal

Zu verkaufen: Ein guteingerichteter Saloon. Näheres 298 North Ave. dosal

Zu verkaufen: Bäckerei und Candystore, Tabak und Cigarren, billig. 709 N. Ashland Ave. dfsal

Zu verkaufen: Guter Saloon im Geschäftsviertel, Pacht bis 95, Preis $5000. Ausgezeichneter Saloon, Westseite, Ecke, $2750. An Geschäftsstraße gelegener Saloon $800, die Hälfte baar. Hübsche Cottage nahe der 45 Str., Lot 25x150, an 2 Straßen frontend, ½ Block von der Straßenbahn, $1675. Anzahlung nach Vereinbarung. Ausnahmsweise billig. Crawford & Dowdell, Room 6, 195 La Salle Str. 12

Zu vertauschen: Store und Flat mit Butcher-Einrichtung und gutem Geschäft in deutscher und böhmischer Nachbarschaft; gegen unbebautes Eigenthum und theilweise Baar. Ernest Appleton, 910 Tacoma Gebäude.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Barbiergeschäft ist preiswerth zu verkaufen. Wo? Zu erfragen durch F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str. midofr5

Zu verkaufen: Ausgezeichneten Saloon in guter Lage, wegen Abreise nach Deutschland. Drei Jahre Lease, billige Rente. Fixtures am Platze sind erster Klasse. Zu erfragen in F. J. Dewes Brauerei, 764 W. Chicago Ave. 15aplw3

Zu verkaufen: Eine 3—4-Kannen-Milchroute, wegen Krankheiten; nachzufragen 402 N. Ashland Ave. bidosa12

Zu verkaufen: Grocery-Store. Nachzufragen 46 Grove St. midofrsa3

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit Pferd und Wagen. 509 S. State Str. mdol

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. 515 N. Ashland Ave. midofrsamol1

Zu verkaufen: Umstände halber, ein Barbier-Geschäft. 609 Milwaukee Ave. di—fall

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghouse auf der Nordseite. Nachzufragen in Wacker & Birks Brauerei. bimidol1

Zu verkaufen: Butchershop mit oder ohne Pferd und Wagen. Gute Lage. Adresse T. 19 Abendpost. dimidol1

Zu verkaufen: Butchershop, billig, in guter Lage. 157 Samuel Str., Ecke Jane. bimido3

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocery-Geschäft, wegen anderen Geschäften. 784 W. 12. Str., Ecke Wood. 14aplw11

Zu verkaufen: 2 Kannen Milchroute mit oder ohne Pferd und Wagen. Nachzufragen 592 W. 14. Str. 14aprlw18

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, ein Candy-, Tabak-, Cigarren- und Notion-Store, nebst Einrichtung. 1111 Wellington Ave., zu erfragen im Hinterhause. 11ap7t

Aerztliches.

Das Curtis German Oel ist das beste Heilmittel und die sicherste Cur für Geschwüre, schmerzhaften Rheumatismus und Kopfweh. Bei allen Apothekern zu 25 und 50 Cts. die Flasche. 11

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mz1j7

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Mösch, Zimmer 29, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj6

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliders Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1mo6m7

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bws

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str.

Stottern und sonstige Sprachfehler heilt gründlich Dr. Schwarz, Spezialist, 182 Blue Island Ave. 3aplm8

Die zweite Mutter.

Nach dem Französischen des Henry Gréville.

(21. Fortsetzung.)

„Ich bin nicht seine Mutter," sagte sie mit erregter Stimme, „aber es ist doch so, als ob ich es wäre; ich habe meine Mutterpflicht früher gethan, ich werde sie heute wieder thun, selbst wenn sie uns entzweien sollte."

„Das heißt," rief Richard außer sich, „du hast ihn durch deine Schwäche verzogen, durch deine Nachsicht irre geleitet.. wahrhaftig, es war nicht der Mühe werth, ihn dem Einfluß meiner Mutter zu entziehen, um ihn dem deinigen anheimfallen zu lassen. — Ihr beide habt zusammen aus ihm gemacht, was er ist, und jetzt verbindet ihr euch beide gegen mich!"

Ottilie war stehen geblieben; ihre Hände zitterten, ihre Augen senkten sich, aber ihr Kopf war hoch emporgerichtet.

„Nun?" stieß Richard hervor, welcher einer Entgegnung bedurfte, um seinen Zorn wieder zu beleben.

„Du kennst ihn nicht," sagte seine Frau mit Aufbietung ihrer ganzen Energie, um ruhig zu bleiben, „unter seiner ungezügelten, leidenschaftlichen Natur verbirgt er eine andere zarte und eindrucksfähige, wie die einer Frau, und diese leidet, Richard, verstehst du? Ich leide, ich fühle es, ich mit meinem Herzen ... mit meinem Mutterherzen ... Ja Richard! du magst lächeln ... ich habe kein Kind unter dem Herzen getragen, aber mein Herz ist in ihm, in deinem Sohne, weil es in dir ist, mein armer Mann .... Ich sage dir, daß man diese schnellen und leidenschaftlichen Naturen nicht bis zum Aeußersten treiben muß. Laß mich zu ihm gehen, Richard, ... ich sage dir, daß es ihm das Herz zerreißt, ich fühle es ... ich will nicht, daß er leidet ...."

„Er hat es verdient," entgegnete Richard mehr bewegt, als er es sehen lassen wollte.

„Daß er ungerecht leidet, und daß er dir flucht," vollendete Ottilie.

Dieser letzte Satz entzündete auf's Neue Richards ganzen Zorn.

„Daß er ungerecht leidet, wahrhaftig! Und daß er mich verflucht? Du bist also nachsichtig gegen diejenigen, die mich verfluchen? Doch, es ist genug, Ottilie, du wirst ihn nicht sehen, ich verbiete es dir!"

Mit diesen Worten verließ er das Zimmer, seine Frau in einem schmerzlichen Seelenkampfe zurücklassend.

Einen Augenblick blieb sie unbeweglich; sie fragte sich, was sie thun solle. Ohne Zweifel mußte sie ihrem Manne gehorchen, und dennoch trieb sie ein unwiderstehlicher Drang zu dem bestraften Sohne; sie versuchte, sich zu zerstreuen, ergriff ein Buch, öffnete es und legte es wieder fort, da sie nicht zu lesen vermochte.

Es schien ihr, daß aus dem Zimmer, das sie nicht betreten durfte, ein lauter Hilferuf ertönte, ein jammerndes Seufzen nach ihr.

„Meine Mutter, meine Mutter," flehte die Stimme, „du hast mich geliebt, willst du mich aufgeben?"

Sie machte einige Schritte, als ob sie vor diesem Jammer fliehen wollte, dann plötzlich, als ob sie es nicht länger aushalten könnte, ging sie geradeweg nach dem Zimmer ihres Sohnes und versuchte geräuschlos die Thüre zu öffnen, aber diese widerstand; nun machte sie einen Umweg über den Korridor, um durch das Schlafzimmer einzutreten, aber dort war der Schlüssel abgezogen und die Thür verschlossen. Eine bange Furcht überkam sie; eilenden Schrittes ging sie hinunter, um Jaffe aufzusuchen.

Als Edmund nach der Scene mit seinem Vater fast bewußtlos sein Zimmer erreicht hatte, war es sein Erstes gewesen, beide Thüren zu verschließen, um in seinem Schmerze von Niemand überrascht zu werden; dann hatte er sich vor seinen Arbeitstisch gesetzt.

Seine Bücher, seine mit Zahlen bedeckten Hefte bezeugten den Fleiß der letzten Tage.

„Absichtlich, o mein Gott!" murmelte er vor sich hin, „absichtlich! Er glaubt es; ich bin entehrt!"

Längere Zeit weilte er wie vernichtet bei diesem Worte, ohne zu denken, ja ohne zu versuchen, durch ein logisches Band die Gedankenfragmente zu verbinden, welche wie Nachtvögel in seinem Gehirne schwerfällig umherflatterten.

„Und meine Mutter glaubt es auch," dachte er plötzlich, „sie hat nichts gesagt ... sie sah mich an .... was mag sie gedacht haben?"

Vergeblich versuchte er sich den Ausdruck ihrer Augen wieder vorzustellen; sein Gedächtniß versagte ihm den Dienst.

„Sie muß derselben Ansicht sein wie mein Vater," sprach er endlich vor sich hin, „sie liebt ihn so sehr! Sie glaubt ihm immer .... und dennoch, o mein Vater, Gott weiß es, daß du dieses Mal nicht recht hattest!"

Die Bitterkeit der Anklage war so groß, daß er einen Ekel gegen alles empfand.

„Eine zerstörte Laufbahn," sprach er vor sich hin. „Ich werde nichts mehr taugen .... und niemand liebt mich mehr .... wie muß mein Vater mich verachten, daß er mich so behandelt hat! .. ich bin entehrt!"

Er fand ein wollüstiges Vergnügen daran, sich dieses Wort zu wiederholen, es wie eine Keule auf seine Brust fallen zu lassen. Der Knabe von ehemals, welcher sich einst in sein Zimmer eingeschlossen hatte und darin Tag und Nacht geblieben war, ohne zu essen, lebte noch in dem Jüngling von heute; doch andere Gedanken stürmten auf ihn ein, ein düsteres, herbes Wesen, welches das Kind nicht gekannt, hatte sich seiner bemächtigt, ein Ekel am Leben, welchen die zwanzigjährige Jugend oft ausspricht, weil sie den Ernst der Ewigkeit nicht kennt!

„Entehrt!" dachte Edmund. „Es gibt Leute, die in solchem Zustande fortleben ....ich, ich könnte es nicht!"

Plötzlich dachte er an Ottilie, an seine Krankheit, an den Kuß, welcher aus ihnen Mutter und Sohn gemacht hatte, und er dürstete nach ihren Liebkosungen.

„O Mutter," rief er, und seine Seele flog zu ihr, „du hast mich geliebt, ich liebe dich! O Mutter, wie könnte ich leben ohne deine Liebe, mit deiner Verachtung! Da meine Worte nichts wirken, wird eine That dich vielleicht überzeugen .... Mutter, wenn ich todt sein werde, wirst du mir glauben, wirst du mich beweinen!"

Er öffnete eine Schieblade seines Sekretärs und entnahm daraus den Revolver, welcher ihn auf seinen einsamen Wegen nach den „Pinien" zu begleiten pflegte. Er nahm die Sicherung ab, ließ die elegante Waffe spielen, lud sie und legte sie neben sich, dann nahm er Papier und schrieb:

„Liebe Mutter Ottilie!

Nachdem du mir das Leben gerettet hast, habe ich dich von ganzem Herzen und ohne Rückhalt geliebt. Du wirst meinem Vater sagen, daß ich nicht absichtlich durch das Examen gefallen bin, und ich weiß, daß du mir glauben wirst. Mir will er nicht glauben, und doch habe ich ihn niemals belogen, aber der Schlag war zu hart für ihn, und ich begreife, daß er darüber außer sich ist. Ich sterbe ohne Klage, liebe Mutter Ottilie, weil du mich nicht mehr verachten wirst, wenn ich todt sein werde ...."

Er hielt inne und ließ weinend den Kopf in die Hände sinken.

Als er seine Thränen versiegen fühlte, erhob er wieder den Kopf, überlas, was er geschrieben hatte und fügte in hastigen Schriftzügen hinzu:

„Ich küsse meine Mutter und meine Schwester Yveline."

Dann zeichnete er entschlossen seinen Namen: „Edmund Brice" mit einem kräftigen Schnörkel.

Anstatt seinen Brief zuzusiegeln, ließ er ihn offen auf dem Tische liegen und nahm den Revolver in die rechte Hand. Im Begriff, ihn auf sich zu richten, beugte er sich über das Blatt und drückte einen Kuß auf die Stelle neben seiner Unterschrift; dann ging er festen Schrittes zu seinem Bett, setzte sich auf den Rand desselben und richtete den Lauf der Waffe auf seine Schläfe.

In diesem Augenblicke drehte sich ein Schlüssel im Schloß des Schlafzimmers, aber er vernahm es nicht. Seine Seele war tief bewegt. Der Egoismus seiner zwanzig Jahre ließ ihn das Abscheuliche seiner Handlungsweise den Seinigen gegenüber nicht zum Bewußtsein kommen, noch weniger dachte er an Gott. Er sah nur eins: Er verließ ein schweres Leben, um einzugehen ... wo? Er wußte es nicht, aber er hatte einen unbestimmten Eindruck, daß er seine rechte Mutter wiederfinden würde.

„Sie wird nicht auf meine Mutter Ottilie eifersüchtig sein!" war der letzte klare Gedanke, welcher sein Gehirn durchkreuzte.

In diesem Augenblicke erblickte er Ottilie vor sich und fühlte, daß sie ihm die Waffe entriß. Der Schuß ging los, und die Kugel drang tief in den massiven Fuß des Sekretärs.

„Schämen Sie sich denn nicht?" rief ihm Jaffe entrüstet zu, indem er ihn am Kragen schüttelte.

Dann fühlte Edmund, wie Ottilie ihn in ihre Arme nahm und küßte. Er kehrte aus so weiter Ferne zurück, und die Liebkosung war so süß, daß er sie nicht ertragen konnte, er verlor das Bewußtsein.

„Er kann sich doch nicht schon getödtet haben, gnädige Frau?" fragte Jaffe mit Augen, die ihm aus dem Kopfe hervortraten.

„Nein," antwortete Ottilie, „er ist nur in Ohnmacht gefallen."

„O, dann ist es gut, wir wollen ihn reiben," erwiderte der Diener und machte sich sogleich an's Werk.

Richard Brice, durch den Schuß herbeigerufen, trat mit verstörten Blicken in das Zimmer.

„Ich bin dir ungehorsam gewesen," sagte seine Frau ernst zu ihm, indem sie ihm die Waffe in seine Hände legte. „Jetzt siehst du, daß er es nicht absichtlich gethan hatte. Glaube es, Richard, dein Sohn ist ein braver Junge, aber sein Herz ist jetzt krank, wir wollen versuchen, es mit Gottes Hilfe zu heilen."

XVI.

Gewisse, auf's äußerste gespannte Situationen können nur durch eine tragische Wendung gelöst werden; gewisse Mißverständnisse nur durch das Hereinbrechen einer Katastrophe. Ohne den Selbstmordversuch des unglücklichen Edmund wären die Beziehungen zwischen seinem Vater und ihm vielleicht immer peinlich und unerquicklich geblieben; jetzt aber, wo die Glaubwürdigkeit des jungen Mannes nicht mehr in Zweifel gezogen werden konnte, erwachte in Richards Herz eine warme Zärtlichkeit für seinen Erstgeborenen.

Edmunds Unglück bei der Prüfung war ein durchaus nicht so schwer zu heilendes, denn er konnte sich für das folgende Jahr auf's neue melden, da er das vorgeschriebene Alter auch dann noch nicht überschritten haben würde. Ein neuer Lehrer wurde für ihn gewählt, um so viel als möglich die unangenehmen Erinnerungen in seinem Geiste zu verwischen, vor allem aber lebte er ganz auf unter der neuen Behandlungsweise seines Vaters, denn er war sicher, hinfort richtig verstanden und nicht verurtheilt zu werden, wenn sein Ungeschick auf ihn noch einmal den Schein eines Unrechtes werfen sollte, das er nicht begangen hatte.

Im folgenden Jahre meldete er sich wieder zur Prüfung, bestand sie gut und erhielt seinen Platz unter den ersten zwanzig seiner Kameraden. Dieser Erfolg, welcher das Herz des Vaters ganz glücklich machte, war für Ottilie die Veranlassung zu einer besonderen Herzensfreude, denn Richard sprach ihr seinen aufrichtigen Dank dafür aus.

„Du bist der gute Engel der Familie," sagte er zu ihr, „und ich weiß nicht, was ohne dich aus uns geworden sein würde, denn meine Mutter, Edmund und ich, wir sind uns zu ähnlich, um uns nicht häufig vor den Kopf zu stoßen; du aber bist das Band und die Kraft unserer Seelen."

(Fortsetzung folgt.)

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Mißbrauch der Presse.

Die Pariser Zeitung, der „XIX Siecle", dessen Besonderheit heftige Angriffe auf Personen oder Einrichtungen sind, hat einen verheerenden Feldzug gegen das „Petit Journal" unternommen. Dieses Blättchen besitzt unter allen Zeitschriften der Welt die größte Verbreitung. Es behauptet selbst, täglich 950,000 Abdrücke herzustellen. Viel wird dabei nicht übertrieben sein, denn 750—800,000 Abdrücke dürfte dieses Blatt wirklich absetzen. In den mittleren und unteren Schichten Frankreichs liest wohl jeder des Lesens Kundige das „Petit Journal", für das selbst der ärmste Ackerknecht leicht den nöthigen Sou (1 Cent) täglich erschwingt. Es gibt Tausende von Dörfern und Flecken im Lande, in die ein anderes Blatt als dieses überhaupt niemals dringt.

Da das „Petit Journal" meist von kleinen, kritiklosen, unwissenden Leuten gelesen wird, die auch auf gedruckte Worte schwören und ihrer Zeitung wie einen heiligen Sendboten jede Silbe glauben, so ist sein Einfluß ungeheuer. Seit vierzehn Tagen nun weist der „XIX Siecle" nach, in welcher schändlichen Weise das Blatt seinen Einfluß mißbraucht. Es hat die Ausplünderung seiner wehrlosen, vertrauenden Leser zu seinem System gemacht. Es hat fortwährend seine Finger in den Taschen seines Publikums. Es erweist seinen Abnehmern die Gunst, ihm Werthpapiere zu verkaufen, und läßt sich für sie erheblich mehr als den Börsenpreis des Tages bezahlen. Es bietet ihnen als „Prämien" Waaren aller Art an, für die es das Doppelte und Dreifache des wirklichen Marktwerthes rechnet. Aber das sind noch die kleineren Sünden. Weit schlimmer ist, daß das Blatt sich gegen entsprechende Bezahlung jedem Gauner zur Verfügung stellt, der einen großen Fischfang ausführen will. Nur durch das mit vielen Millionen bestochene „Petit Journ." hat der „große Franzose" de Lesseps aus dem Geldbeutel der Franzosen nach und nach 14000 Millionen ziehen können.

Nur durch die Anzeigen und Empfehlungen des „Petit Journ." haben Mary Reynaud, Mace-Bernau, Circaud ihre Beutelschneidereien mit der „Banque d'Etat", den „Placers de la Haute Italie" ꝛc. ausführen können. Noch jetzt locken im „Petit Journ." tagtäglich eifrige Nachahmer dieser großen Vorbilder mit dem Versprechen, Geldeinlagen mit 100, 500 pr. 2000!! v. H. zu verzinsen. All diese Angaben des „XIX. Siecle" sind buchstäblich wahr und die Beweise für sie liegen vor Aller Augen da. Wie verhält sich nun das „Petit Journ." gegen diese Angriffe? Es nimmt einfach keine Kenntniß von ihnen und muckt nicht. Das ist bemerkenswerth geschickt. Man berechnet beim „Petit Journ." ganz richtig, daß von den 800,000 Käufern des Blattes wahrscheinlich keine 20,000 vom, was im „XIX. Siecle" steht, auch nur die leiseste Ahnung haben, und daß man durch eine Abwehr blos die 780,000 übrigen Leser auf Angriffe aufmerksam machen würde, von denen sie sonst muthmaßlich nie etwas erfahren dürften.

Auf Vertheidigung verzichtet das „Petit Journ." aber deshalb nicht. Es dingt zwei Preßleute, die sich zu solchen Diensten bereit finden lassen, Charles Laurent vom „Jour" und Edwards vom „Matin", und sie fallen in diesen beiden Blättern über Portalis, den Herausgeber des „XIX. Siecle" her, den sie aller möglichen Schlechtigkeiten beschuldigen. So liegen diese drei Blätter in wüstem Handgemenge, das „Petit Journal" aber thut, als ginge es die ganze Sache nichts an, und entfernt nur seit einigen Tagen vorsichtig die allerschlimmsten Reklamen für diebische „Bankiers" aus seinen Spalten. Die übrigen Blätter sehen zu und — schweigen, und die tiefen Schichten der Bevölkerung, an die sich das „Petit Journal" wendet, werden nach wie vor in glücklicher Unwissenheit darüber bleiben, wie unermüdlich ihnen ihr Leibblatt das Fell über die Ohren zieht. Die klugen Leute aber, die durch Mauern sehen und das Gras wachsen hören, sagen ganz einfach, Herr Portalis habe seinen Feldzug überhaupt nur unternommen, um von der reichen Aktiengesellschaft des „Petit Journal" und ihrem Leiter Marinoni ein ansehnliches Schweiggeld zu bekommen!



Eine schwere Last — alle die Leiden und Gebrechen, denen nur der Körper der Frau mehr oder weniger unterworfen ist. Es hängt jedoch ganz von dir ab, die Last zu schleppen oder sie niederzulegen. Du kannst die Unregelmäßigkeiten und Unordnungen, die deinem Geschlechte anhaften, durch den Gebrauch von Dr. Pierce's Favorite Prescription heilen. Es ist eine ächte Arznei, vorsichtig von einem erfahrenen Arzte zusammengestellt, und dem schwachen Organismus der Frauen angepaßt.

Für alle Verschiebungen der Organe und Schwächezustände, gefolgt von schwachem Rücken, niederbeugenden Empfindungen und für alle Gebärmutter-Krankheiten ist es ein positives specifisches Mittel. Es ist garantirt, Satisfaction in jedem Falle zu geben. Falls es dies nicht thut, so kannst du dein Geld zurückfordern und solches wird mit der größten Bereitwilligkeit dir wiedererstattet. Im Falle es sich erprobt, kannst du wohl nichts mehr verlangen. Es ist die billigste Arznei, die du anwenden magst, weil du nur für das dein Geld bezahlst, was dir gut gethan hat. Es befördert die Verdauung, bereichert das Blut, kräftigt das System und bewirkt erfrischenden Schlaf.

Jeder wasserdichte Kragen oder Manschette, auf welchen man sich verlassen kann, daß er nicht bricht! Nicht vergilbt! trägt diese Marke.

Sei auf deiner Hut.



Hat kein Waschen nöthig. Kann in einem Augenblick rein abgewischt werden.

Der einzige mit Leinwand gefütterte wasserdichte Kragen im Markt.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn. N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Eine Todesanzeige.

„Mein Partner zog sich eine schwere Erkältung zu und es scheint schlimmer mit ihm zu werden. Ich glaube kaum, daß er heute herunterkommen wird." Dieses war die gelegentliche Bemerkung eines Geschäftsmannes auf eine an ihn gestellte Frage. Vor Ablauf einer Woche war der Laden geschlossen, und an der Thür befand sich eine Todesanzeige. Es ist die alte, alte Geschichte — eine Erkältung, ein vernachlässigter Husten, rasche Schwindsucht und Das Grab. Wie leicht dieses werthvolle Leben hätte gerettet werden mögen, wenn man zu dem außergewöhnlichen Vorbeugungsmittel der ersten Stadien der Schwindsucht, Hale's Honey of Horehound and Tar seine Zuflucht genommen hätte. Dieser heilsame Balsam ist seit vielen Jahren dem Publikum bekannt und steht hervorragend da als ein vollkommen zuverlässiges Heilmittel; es vertreibt Husten, Erkältung und Lungenleiden, welche sich zu unheilbarer Schwindsucht zu entwickeln drohen.

Ueberall in Apotheken zu haben.

Pike's Zahnwehtropfen kuriren in einer Minute.

Unreines Blut



ist der Gesundheit des menschlichen Systems im Allgemeinen sehr gefährlich. Leider wird auf den Zustand des Blutes, welches den ganzen Körper ernährt und erhält, oft gar zu wenig Aufmerksamkeit verwandt.

Der lange Winter namentlich verarmt und verdickt das Blut, weshalb man auch beim Beginn der wärmeren Jahreszeit so müde, matt und fieberig fühlt.

Schlechtes Blut verursacht Skropheln, Flechten, Krebs, Hautjucken, Geschwüre, syphilitischen Rheumatismus, Fieber, Schwindel, Kopfschmerzen u. s. w.

Alle diese Uebelstände werden durch den Gebrauch der Sieben Kräuter Bitter-Tropfen schnell und sicher geheilt. Sie sind ein wahres deutsches Hausarzneimittel, welches von dem berühmten thüringischen Arzte Prof. Dr. Klotzbach nach langem tief-wissenschaftlichem Studium schon vor 30 Jahren aus rein pflanzlichen Bestandtheilen zusammengesetzt und mit dem größten Erfolge angewandt wurde.

Die Sieben Kräuter Bitter-Tropfen scheiden alle Unreinlichkeiten aus dem Blute, und zwar durch den Stuhl, die Haut, die Leber und die Nieren. Die letzteren Organe werden gründlich gereinigt, gute Verdauung und ein regelmäßiger Stuhlgang wird gesichert. Als Stärkungsmittel sind die Sieben Kräuter Bitter-Tropfen unübertrefflich.

Tausende geben Zeugniß ihrer guten und sicheren Wirkung. Z. B.:

„Den Sieben Kräuter Bitter-Tropfen verdanke ich meine jetzige Gesundheit. Drei Jahre lang litt ich an Appetitlosigkeit und Gelbsucht und hatte dazu bösartige Geschwüre im Gesicht. Die Aerzte schrieben dies schlechtem Blute zu, aber ich konnte keine Kur finden. Als ich aber von den sieben Kräuter Bitter-Tropfen hörte, welche ich schon in meiner Heimath kannte, dann fühlte ich sicher, daß ich damit kurirt werden konnte. Und so geschah es. Jetzt kann ich essen und schlafen und sehe so gesund aus, als da ich zuerst von Deutschland kam. Achtungsvoll
Evansville, Ind. Karl Birker."

Eine ausführliche Gebrauchs-Anweisung begleitet jede Flasche.

Preis in allen Apotheken 50 Cts.

Dr. Clarke

186 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Etablirt seit 1851.

Der alte und bewährte Arzt und Wundarzt, behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.

F. D. CLARKE, M. D., Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten. 186 Süd Clark Str., Chicago, Jll.

Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

Umzug! Dr. A. BEHRENDT hat seine Office und Wohnung von 2358 Wentworth Ave. nach 2614 Cottage Grove Ave., über Kreutzlers Apotheke, nahe der 26. Str. verlegt. Office-Stunden: 8—10 Vorm., 2—3 und 7—8 Uhr Nachm., ausgenommen Sonntag Abends. Telephon 8524.

Dr. EMRICH. Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8-9 Vorm., 1-3 und 6-7 Nachm. 467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave. Telephon No. 7250.

Dr. H. C. Welcker, Augen- und Ohren-Arzt, Office, 70 State Str.: 9:30 bis 12:30 Mittags. Wohnung, 386 North Ave.: 2 bis 4:30 Nachm.

Dr. Dodds widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Ein Dankbarer Patient (Kein Arzt konnte ihm helfen) der seinen Namen nicht genannt haben will und der seine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einer, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts schätzenswerthe Aufschlüsse über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der besten Recepte, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an: Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11 Str., New York, N. Y.

An Damen! Das berühmte und als unschädlich bekannte Haarvertilgungsmittel zu haben bei Frau D. Reiß, 313 Milwaukee Ave., 2. Fl. Gesichtshaare in 2 Minuten entfernt mit Wurzel.

Dr. Julius Dittmann, Deutscher Zahnarzt, Office: 113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str. Zimmer 6.

Dr. C. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt, 413 MILWAUKEE AVE., Ecke Carpenter Str. — Künstliche Zähne u. Goldfüllungen eine Spezialität. Zähne schmerzlos gezogen. Sonntags offen. 15jähr. Erfahrung. Billigsten Preise.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

Ein goldenes Buch für Alle. Die Schwächezustände und Geschlechtskrankheiten des Menschen und deren einzige, gründliche, sichere und schnelle Heilung behandelnd, wird von der deutschen Heilanstalt in St. Louis, Mo., gegen Empfang von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei, sorgsam versiegelt, sowohl in englischer als deutscher Sprache versandt. Adressire: Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltreich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

BORSCH, Optiker, 102 E. WASHINGTON ST. Berathet Euch mit mir über die Sehkraft Eurer Augen. Zufriedenheit garantirt.

Kinder-Wagen. Preis $1.50 bis $25.00. Unsere $25-Wagen kosten überall $32. Die größte Auswahl von Kinder-Wagen, Rohrstühlen und Rohr-Schaukelstühlen findet man in den Chicago Willow & Rattan Works, No. 268 S. Halsted Str. No. 268. Wir verkaufen Kinderwagen billiger, als irgend ein Haus in Chicago. Alle unsere Waaren sind unser eigenes Fabrikat. Bitte sprecht vor und überzeugt Euch. Vergeßt nicht die Nummer 268 South Halsted Str., Ecke Harrison und Blue Island Ave.

KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

Bett-Federn. Chas. Emmerich & Co., 175–181 S. CANAL STR. Ecke Jackson Str. Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

$5.00 baar, $3.00 monatlich. Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. Sterling Furniture Co., 267 W. Madison Str. Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Allen B. Wrisley's WHITE BORAX SOAP. Absolutely Pure. Full Weight. ASK YOUR GROCER FOR IT.

CHAS. C. BILLETERS California-, Missouri- und Ohio-Weine 85 Cts. die Gallone und aufwärts, frei in's Haus geliefert. 182 O. RANDOLPH STR. und 3011 WENTWORTH AVE.

Columbia Stamp Works and Printing Co., 181 S. Clark Str., Südost-Ecke Monroe. Logen- und Geschäfts-Stempel und Siegel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Alte Stempel umgeändert. Drucksachen — wie — Rechnungsformulare, Anzeigen, Briefpapier, Ball-Programme, Converte, Einladungskarten, Circulare, Visitenkarten, in feinster Ausführung. Geschäftskarten von $1 per 1000 aufwärts. Reelle gute Arbeit und äußerst billige Preise. Die Nordseite Cable Car hält direkt vor der Thür. Deutsches Geschäft. Telephon No. 4905.

EMIL SIMON & CO. Deutsche Buchdruckerei, 393 E. DIVISION ST.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld? Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehns.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co. 119—121 La Salle Str.

Wir werden am Montag, den 20. April, nach unserer früheren Office, 86 La Salle Str. (Main Floor), umziehen.

$15.00 bis $5,000.00. Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Eure Familie belästigt werdet. Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein. J. B. Walter & Co. 162 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Rechtsanwälte.

Julius Goldzier. John L. Rodgers. Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago, N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

A. E. WHITNEY, Rechts-Anwalt. Erbschaften geordnet. Probat Court-Angelegenheiten eine Spezialität. Ehrenhafte Behandlung. Office, Zimmer 412, 112 Clark Str., Chicago, Jll.

ADOLPH TRAUB, Advokat, 1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str. Telephon 1762.

Eine vorzügliche Gelegenheit zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des Norddeutschen Lloyd. Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen Baltimore und Bremen direkt, und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern 1,885,513 Passagiere glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen: A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md., J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll., oder deren Vertreter im Inlande.

Spree. Havel. Fulda. Werra. Trave. Elbe. Eider. Lahn. Ems. Saale. Aller. Norddeutscher Lloyd Schnelldampfer-Linie BREMEN und NEW YORK. Kurze Reisezeit, Billige Preise, Gute Beköstigung. OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York. H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen, 80 Fifth Ave.

Schiffskarten von und nach EUROPA billiger als irgend eine andere Agentur. Geldsendungen pünktlich und billig besorgt. KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten. No. 134 LA SALLE STR. Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

WASHBURN'S SUPERLATIVE FLOUR ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von WASHBURN CROSBY CO. Alles andere ist nicht echt.

The Wm. Schmidt Baking Co. 75, 77, 79, 81 Clybourn Ave. Den maßlosen Hetzereien von Seiten der Bäcker-Union, welche unsere Waaren boycotten will, zu entgegnen, bitten wir ein rechtlich gesinntes Publikum, unser Brod, Kuchen, Crackers etc., welche bei den meisten Grocers zu haben sind, zu verlangen. Man wird sich dann überzeugen, daß unsere Backwaaren in jeder Beziehung ausgezeichnet sind.

Finanzielles.

GELD spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin ꝛc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von ANTON BOENERT 92 La Salle Str. Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen ꝛc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geld zu verleihen an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere. Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art. UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2. Zwischen Madison und Washington Str.

Hört auf, Rente zu zahlen! Wir leihen 80 Prozent des Werthes zum Ankaufe einer Lot oder zum Bau eines Hauses, lösen auch Mortgages ab, und rückzahlbar mit $9.50 per Monat an je $1000 Anleihe, Zinsen inbegriffen. The North American Savings Ass'n, Commerce Building, vis a vis Board of Trade, und 354 So. Halsted Str. Office-Stunden: Von 9 bis 6, Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str. Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 614 Racine Ave., Ecke George Str.

WM. BOLDENWECK, Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung. Zimmer No. 727 Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str., Chicago.

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.

Geld zu verleihen! Auf Chattel und andere Sicherheiten. Ehrliche Behandlung; keine Oeffentlichkeit. Sprecht vor bei der MUTUAL MORTGAGE & LOAN CO. R. 35. 164 Washington Str.

Geld zu verleihen in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel ꝛc. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 151 Washington Str., Zimmer 66, Telephon 1275, Ecke La Salle Str.

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean"-Gebäude, 99 Madison Str.; Privat-Eingang, 130 Dearborn Str., leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage Companies; Geschäfte vertraulich.